

# *Kegeln und Bowling im WKBV*



**Württembergischer  
Kegler- und Bowling-  
Verband e.V.**

**11. Ausgabe  
Januar 2013**



# Gorodki beim Neujahrsempfang vorgestellt

Was haben Gorodki und Kegeln gemeinsam? Bei beiden Sportarten zielt der Sportler auf Gegenstände – Holzklötze oder Kegel –, die in einiger Entfernung aufgestellt sind. Zum Neujahrsempfang des WKBV gab es eine Demonstration dieses alten, osteuropäischen Wurfspiels. Verschiedene Figuren, die aus jeweils fünf Holzklötzchen bestehen, müssen durch den gezielten Wurf eines Stabes aus einer ge-

kennzeichneten Spielfläche heraus befördert werden. Edwin Feser erläuterte den rund 80 Zuschauern auf der Fläche vor der Kegelbahn die Vorgehensweise und Spieler aus dem Öhringer Raum zeigten ihr Können. Im Freien mit den richtigen Abmessungen und bei schönem Wetter auf einer guten Anlage sicherlich eine interessante Alternative zum Kegeln.

Die einzelnen Gorodki-Klubs in Deutschland haben sich noch nicht in einem Sportverband organisiert. Im Zuge der von der Politik und den Verbänden gepriesenen Migrationspolitik und das Aufeinanderzugehen gibt es Überlegungen, Gorodki im WKBV als eigenständige Sektion aufzunehmen. Gergert Sergej vom LSV und der WKBV-Präsident Siegfried Schweikardt sind in Verhandlungen.



## Bilder Titelseite

Kleines Bild links: Die Gewinner des Top-12-Turniers in Ulm Jürgen Zeitler und Sina Beisser. Kleines Bild rechts: Der Sieger beim Blausteiner Olympia-Fitness-Kegelcup Fabian Lutz. Großes Bild: Finalisten beim Ulmer Top-12-Turnier.

## Impressum

*Herausgeber*  
Württembergischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

*Verantwortlich*  
Hilmar Buschow

*Satz und Gestaltung*  
Hilmar Buschow

*Mitarbeit*  
Hartmut Sauter, Harry Kappler, Andreas Kopp, Heiko Funk, Josef Hermann, Sven Beier, KC Kugelblitz, Roland Fassnacht, Klaus Pflügl, Melanie Börner, Karin Weber, Ralph Schwarzwälder, Stefan Hatzelmann, Yvonne Lauer, Simone Bader, Eugen Fallenbüchel

*Druck*  
HK Druckwerk GmbH, Ulm

Beiträge für die nächste Ausgabe, die im August 2013 erscheint, bitte bis spätestens 1. Juli 2013 an [journal@wkbv.de](mailto:journal@wkbv.de) einreichen.



# Auch der Kegelsport braucht Fans

In diesem Jahr geht meine internationale Tätigkeit als Präsident der NBC ins 12. Jahr. In all diesen Jahren begleitete mich auch die immer wieder gestellte Frage nach den Zuschauern bei nationalen wie auch internationalen Kegelveranstaltungen. Von Landes- bis Deutschen Meisterschaften, von Weltpokalen bis hin zu den Weltmeisterschaften das immer wiederkehrende Bild der fehlenden Zuschauer. Taugt der Kegler nicht als Fan seines Sportes? Vor vielen Jahren hat Adolf Gmelin, als damaliger Verbandslehrwart an der Sport- schule Albstadt mal gezeigt, wie ein Kegler



eine Sportzeitung liest. Der Kegler blättert die Zeitung von hinten nach vorn, steht nichts vom Kegeln drin wird sie mit dem Kommentar „schei.....“ Zeitung weggelegt. Findet er etwas vom Kegeln und es wird sein Name nicht erwähnt „schei...“ Zeitung. Auf der anderen Seite aber ist er auch etwas stolz auf seinen Sport, doch als Zuschauer, nein danke. Man kann auf andere Sportarten gerade sauer werden, denn die vielen Fans beim Fußball, Tennis und anderen mehr, üben auch selbst diesen/ihren Sport aus. Anderer Sport, andere Fans?

Die Sorge der Sportvereine aller Sportarten ist die Mitgliederentwicklung. Nach Jahren des Klagens ohne Taten hat nun der LSV eine Kampagne eingeleitet mit dem Programm „Integration durch Sport“. Nun ist ja Integration ein großes Thema der Politik, doch da es sich ja um Menschen aus vielerlei Nationen und unterschiedlicher Hautfarbe handelt, Menschen, die bei uns ein für sie besseres Leben erwarten, brauchen sie dafür auch die Hilfe der Bürger. Es leben in unseren Städten und Dörfern diese Menschen meist für sich zurückgezogen und nehmen wenig am kommunalen Leben teil. Hier soll nun der Sport tätig werden. Eine Gesprächsrunde mit den

Sportverbänden im Lande hat stattgefunden und ist auf Interesse gestoßen. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde ich auf eine Sportart aus dem Bereich der ehemaligen Sowjetunion aufmerksam, die im Kern mit Kegeln in Verbindung gebracht werden kann. Das Spiel heißt Gorodki, hat aus Holzteilen bestehende und wechselnde Figuren, die mithilfe eines geworfenen Stabes aus dem Spielfeld zu entfernen sind. Beim Neujahrsempfang wurde dieses Spiel vorgeführt. Es gibt im Lande, Raum Karlsruhe, Heilbronn und Öhringen schon Vereine, die sich bemühen, eine Dachorganisa-

tion zu bilden. Der WKVB hat seine Bereitschaft bekundet, Mithilfe zu leisten. Für eine Übergangszeit eine Sektion Gorodki in den WKVB aufzunehmen, die dann auch Mitglieder des WKVB sein werden. Schauen wir mal.

In diesem Jahr wird der WKVB 90 Jahre alt. Es wird keine Feierlichkeiten geben, doch hat Hilmar Buschow zu diesem Anlass ein Info Heft erstellt:

## 90 Jahre WÜRTEMBERGISCHER KEGLER- UND BOWLING-VERBAND E.V. 1923 – 2013.

Diese handliche Broschüre sollte in keinem Verein/Klub fehlen.

Zu den bevorstehenden Bezirksversammlungen darf ich alle Mitglieder bitten, ihre demokratischen Rechte und Pflichten wahrzunehmen und dies durch zahlreiche Beteiligung zum Ausdruck zu bringen. Zum Studium des vorliegenden Heftes wünsche ich viel Vergnügen. Sie dürfen sich durch Lob und Tadel rege am Verbandsgeschehen beteiligen.

*Siegfried Schweikardt  
Präsident des WKVB*

## INHALT

Gorodki beim Neujahrsempfang vorgestellt	U2
Auch der Kegelsport braucht Fans	3
Neujahrsempfang	4-5
Classic-Kegeln international	6
DKBC Dritter beim Vier-Bahnen-Turnier	7
Ländervergleich	8
Frauen-Schlusspaar überzeugte	9
Schwabsberg stärker als Lonsee	9
Nationalspieler zum Anfassen	10
Mitteilung, Schluss und Workshop	11
Erstes Kadertraining	11
Kegel- und Bowling-Historie	22-23
Demografischer Wandel	26
90 Jahre WKVB – Broschüre	U4

## CLASSIC

Die große Show des Jürgen Zeitler	12
Erster Marathon für Jochen	13
Fabian gewinnt das Blausteiner Turnier	14
80 Paare in Neu-Ulm am Start	15
42. Sechstageskegeln Albstadt	16
KSC Hattenburg feiert 40-Jähriges	17
Ohne Fleiß kein Preis	18
Facebook	18
Was macht eigentlich ...	19
„Kleiner Verein für uns ganz groß“	20
Bezirkswandertag in Alb Donau	21

## BOWLING

Renovierung der BowlingArena abgeschlossen	24-25
„Nix is Fix“ –	
das Damenquintett aus Ulm	27
4. Internationales Tübinger Turnier	28
9. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier	29
BSV Ludwigsburg wurde 1922 gegründet	30-33
BCE holt Titel	33
Jubiläumsturnier 90 Jahre Ludwigsburg	34
Lokalmatador Egon Baierl gewinnt Einzel	35

## Neujahrsempfang mit Ehrungen ...

Auch das Jahr 2013 begrüßte der württembergische Kegler- und Bowling-Verband am 6. Januar im Sporthotel Öhringen mit seinem traditionellen Neujahrsempfang. Der Präsident Siegfried Schweikardt begann seinen Jahresrück- und -ausblick vor den zahlreichen geladenen Gästen mit einem Dankeschön an alle, die der Einladung gefolgt sind. Als Ehrengäste begrüßte er den Chef der Kegelbaufirma Spellmann, Rudolf May, der, gemeinsam mit seiner Frau, den weiten Weg von Hannover auf sich genommen hat. Darüber hinaus hieß er den Präsidenten des Landesverbandes Hessen, Hans-Peter Fink, sowie das Ehrenmitglied des Landesverbandes Südbaden, Horst Rudolph, der jahrelang den D-Kader geleitet hat, herzlich willkommen.

Gern hätte Siegfried Schweikardt fünf Mitglieder des Bowlingklub Nix is Fix aus Ulm vorgestellt, die aber aus gesundheitlichen Gründen der Einladung nicht folgen konnten. Der Klub wurde Anfang der 80er-Jahre gegründet und hatte einst 100 Mitglieder. Davon sind noch fünf übrig geblieben. Diese fünf Frauen üben den Bowlingsport noch heute mit Leidenschaft aus.

„Die Liebe zum Ehrenamt hat stark nachgelassen“, bedauerte der Präsident, „und die jungen Menschen fehlen“. Ein Zustand, der ihn nachdenklich macht. Er ist jetzt im 17. Schweikardt-Jahr. Er möchte es auf keinen Fall soweit kommen lassen, dass auf der Tagesordnung



*Kleines Präsent für den Präsidenten des Landesverbandes Hessen, Hans-Peter Fink.*

der erste Punkt lautet: „Hereintragen des Präsidenten“.

Auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen wird schwieriger. Oft findet man Menschen, die Ämter übernehmen und sich an ihrem Status erfreuen, nicht aber umblättern auf die nächste Seite, wo die Pflichten aufgeführt sind.

Rückblickend auf das Jahr 2012 bedauerte der Präsident den Tod des Vizepräsidenten Bowling, Otto Find, der den jahrelangen Kampf gegen die Krankheit verloren hat. Im Alter von



*Der Präsident des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbands Siegfried Schweikardt.*



*Vizepräsidentin Brigitte Bedrich zeichnete die Schiedsrichter Georg Baier, Heinz Pohl und Dieter Lachmann mit dem Schiedsrichterleistungsabzeichen in Gold aus.*

20 Jahren begann sein ehrenamtliches Engagement. Er war bis zur letzten Minute präsent. In seinem Bowlingverein KV Stuttgart war er 50 Jahre Vorsitzender.

Im Jahr 2013 feiert der WKBV sein 90-jähriges Jubiläum. Die von Hilmar Buschow dazu erstellte 16-seitige Broschüre zeigt die Geschichte dieser Epoche in komprimierter Form. „Im Jahre 2023 werde es eine große Festveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum geben“, so der Präsident.



*Manfred Lippert, Helmut Muth und Thomas Stuntz.*



*Dieter Lachmann und Harald Denzel.*



*Hartmut Sauter und Wolfgang Dreß.*



## ... Geschenken, Menü und Gorodki

Siegfried Schweikardt ging in diesem Zusammenhang auf das aktive und stetige Werben von Mitgliedern ein. Nur wenn man die Menschen direkt anspricht, hat man eine Chance neue Mitglieder zu gewinnen. Wie in der Politik steht auch im Sport das Thema „Migration“ im Fokus. Durch ein Programm des Landessportverbands Württemberg „Integration durch Sport“ knüpfte der WKBV Kontakt zu einer Gruppe russischer Sportler, die sich dem Gorodki verschrieben haben, einem alten osteuropäischen



Der Präsident überreicht Gerhard Gromann eine hohe Auszeichnung der NBC.

Wurfspiel, welches weitläufige Ähnlichkeiten mit dem Classic-Kegeln aufweist. Auch im Jahr 2012 gab es zahlreiche Jubiläen in den Vereinen, stellvertretend gratulierte er dem KV Waldrems (25 Jahre), 1. BSV Ludwigsburg (90 Jahre) und dem KV Hattenburg (40 Jahre). Darüber hinaus erhielt Josef Herrmann den Sportehrenbrief für sein langjähriges Engagement für die Jugend. Renate Gromann überreichte er einen Blumenstrauß, da sie tags zuvor Geburtstag hatte. Sie sei ein Kegelurstein und prägte mit ihren Leistungen eine ganze Epoche. Außerdem ist sie eine der ganz



Rudolf May bekommt eine Dankesurkunde des WKBV.



Erfolgreiche Jugend – gelobt und mit Gutscheinen belohnt.



Goldierungen für Siegfried Rau, Stevan Fuks, Helga Gräß, Christl Holz, Wolfgang Fedyna, Hermann Bäurle, Willi Fedyna, Ulrich Balkenhol; rechts Präsident Siegfried Schweikardt.

wenigen Keglerinnen, die mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet wurden, der höchsten sportlichen Auszeichnung in Deutschland. Im Anschluss nahmen der Präsident Siegfried Schweikardt, die Vizepräsidentin Brigitte Bedrich, Sektionsvorsitzender Classic Ernst Lange, Verbandsjugendwart Michael Strecker und Sektionsjugendwart Harald Denzel zahlreiche Ehrungen und Würdigungen vor. Eine ganz besondere Auszeichnung erfuhr Gerhard Gromann, Ehrenmitglied und ehemaliger Verbandslehrwart. Er erhielt von der NBC für besondere Verdienste für den Kegel- und Bowlingsport das Diplom in Gold mit Ehrenkranz.

Die Abschlussworte hielt der Ehrengast Rudolf May. Auch er appellierte, bei der Werbung von neuen Mitgliedern nicht den Mut zu verlieren. Er gab ein Beispiel: in einer kleinen Stadt in Norwegen gibt es vier Kegelbahnen auf denen rund 80 Klubs spielen wollen. Es gibt Wartelisten für den Eintritt in die Klubs. Da hat Kegeln einen Stellenwert! Er übergab dem WKBV einen Obolus zur Unterstützung der Jugendarbeit. Abgerundet wurde der Neujahresempfang in traditioneller Weise mit hervorragendem Essen und Kuchen des Sporthotels Öhringen sowie einer Vorstellung und Demonstration der neuen Sportart Gorodki. *Yvonne Lauer/hibu*

# Classic-Kegeln international



## Einzelweltmeisterschaft in Leszno/Polen

Die IV. Weltmeisterschaften Ninepin Bowling Classic endeten in Leszno (POL) in der Disziplin SINGLES CLASSIC mit überraschenden Titelgewinnen für die Kroatin *Snjezana Kramar* und *Petrut Ovidiu Mihalcioiu* aus Rumänien. Schon die am letzten Wettkampftag noch zu absolvierenden Halbfinalspiele ließen die im Vorfeld wohl am häufigsten prognostizierten Spielausgänge wie ein Kartenhaus zusammenstürzen. Unter den vier Halbfinalbegegnungen der Frauen und Männer am spektakulärsten zu bewerten ist die Niederlage von Titelverteidiger und Weltrekordler *Vilmos Zavarko*.

Sein serbischer Landsmann *Robert Ernjesi* schlug ihn mit 3:1 Satzpunkten und 650:648 Kegeln. Schon im zweiten Männer-Halbfinale zwischen Ex-Weltmeister *Nicolae Lupu* und *Petrut Ovidiu Mihalcioiu* (1:3 SaP / 607:655 Kegel) wurde klar, dass Rumänien gerade mit dem spielstarken *Mihalcioiu* ein ganz heißes Eisen im Feuer hält. Ihm war es auch im Finale vorbehalten, den hoch ambitionierten *Robert Ernjesi* mit 3:1 SaP und 625:605 Kegeln vom abermaligen Titelzugriff abzuhalten.

## Drei Medaillen für Corinna Kastner

Das deutsche Team reiste an mit Daniela Kicker (Victoria Bamberg) Corinna Kastner (Victoria Bamberg) Simone Bader (Victoria Bamberg) Thomas Schneider (Rot-Weiß Zerbst) Christian Helmerich (Rot-Weiß Zerbst) Bernd Klein (Viktoria Fürth).

*Corinna Kastner* holte sich im Sprint (208) und im Einzel (639) jeweils die Bronzemedaille und in der Kombination sogar Silber und rettete das DKBC-Aufgebot vor einer deftigen Blamage. Weniger erfolgreich waren *Daniela Kicker* (188/579) und *Simone Bader* (180/539).

*Thomas Schneider* (209/618) und *Christian Helmerich* (206/598) sowie *Bernd Klein* (576), der die Qualifikation nicht überstand, enttäuschten.

Wo stehen die in der Vergangenheit so dominierenden und erfolgreichen deutschen Kegler? Haben sie den Anschluss an die europäische Spitze verloren?

Sicherlich spielen die vielen negativen Entwicklungen der letzten Jahre eine wichtige Rolle. Aber auch die Zuteilung von nur je drei Plätzen sollte nicht vergessen werden. Deutschland (78) liegt in der Nationenwertung dieser WM nur auf Rang acht hinter SRB (231), CRO (180), HUN (150), ROU (84), CZE (83), SVK (81) und SLO (81).

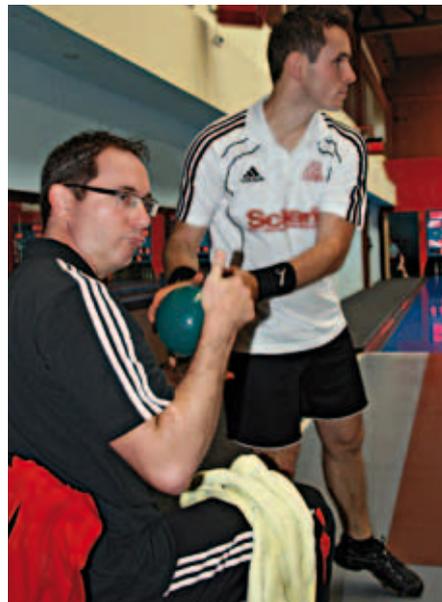
## NBC-Pokal in Banja Luka/BIH

Der KC Schwabsberg als Meisterschaftsdritter und die Mannschaft vom SKC Nibelungen Lorsch, die sich über den DKBC-Pokal qualifizieren konnte, waren Deutschlands Vertreter beim NBC-Pokal in Banja Luka in Bosnien und Herzegowina.

Für diesen Wettbewerb hatten sich neben den beiden deutschen Mannschaften noch 22 weitere Männer- und 12 Frauenteam aus Europa qualifiziert.

Erstmals auf internationaler Bühne waren Schwabsbergs Kegler von Beginn an präsent und galten schon rasch als einer der heißen Favoriten um einen der vier Halbfinalplätze.

Den ersten Spieltag beendete Schwabsberg



*Angespannte Gesichter bei Olaf Koberwitz und Fabian Seitz, denn es läuft nicht optimal.*

*Bild: Rudolf Maier*

mit der homogensten Mannschaftsleistung des gesamten Teilnehmerfeldes überhaupt. Vier auf dem schwierigen Geläuf überaus ansprechende Einzelleistungen durch *Fabian Seitz* (606 Kegel), *Reiner Buschow* (600 Kegel), *Timo Hehl* (589 Kegel) und Mannschaftskapitän *Olaf Koberwitz* (601 Kegel) bescherten den Rainauern völlig verdient einen scheinbar sicheren dritten Platz, mit gerade mal zwölf bzw. drei Kegeln Differenz zu der führenden Mannschaft aus Zagreb und dem Zweitplatzierten KSV Wien. *Alexander Stephan* (573 Kegel) und *Sven Frenzel* (528 Kegel) fanden nicht zu ihrem gewohnten Spiel. Der bereits sicher geglaubte Finalplatz war damit verloren und Schwabsberg fand sich unversehens auf dem undankbaren fünften Platz wieder.

*Eugen Fallenbüchel*

## Weltpokal Frauen in Augsburg

*Victoria Bamberg verpasst die Titelverteidigung* Nach einer glänzenden Leistung in der Qualifikation und Rang eins war das Team von Victoria Bamberg guter Dinge den Weltpokal zu verteidigen, hatten die Bambergerinnen doch die Konkurrenz aus Celje (Slowenien), Targu Mures (Rumänien) und Subotica (Serbien) deutlich hinter sich gelassen.

Das böse Erwachen kam im Halbfinale, in dem Subotica die Victorianerinnen kalt erwischte. 3307 Kegel reichten gegen die willensstarken Serbinnen nicht. Targu Mures war damit der Gegner im Spiel um Platz drei. Mit Wut im Bauch wurde Targu Mures regelrecht deklassiert (2:6), als mit 3450 Kegel die Turnierbestleistung gelang.

## Weltpokal Männer in Augsburg

*Szeged entthront Zerbster Kegler*

Lautstarker Jubel klang am Sonnabend über die Kegelbahnen beim Weltpokal in Augsburg. Doch dieses Mal nur auf Ungarisch. Die Titelverteidiger, die Kegler von Rot-Weiß Zerbst, waren da schon auf dem Heimweg.

Erstmals seit sieben Jahren waren sie bei den Entscheidungsspielen nicht dabei. Die Zerbster schieden, nach dem fünften Platz in der Qualifikation, erstmals vor den Halbfinals beim Weltpokal aus.

## Europapokal Männer in Apatin

*Victoria Bamberg erringt Silber*

Bamberg überstand die Quali der 15 Vizemeister locker und bot die zweitbeste Leistung. Das Halbfinale gegen Senta Visa Prom (Serbien) wurde mit 8:0 gewonnen. Im Finale traf man auf den ungarischen Vizemeister Zalaegerszeg Teke, die schon in der Quali die beste Leistung erzielten. Auch im Finale waren sie um einen Tick besser. Mit 2:6 (3732:3778) konnten die Bamberger jedoch noch Silber erringen.

## NBC-Pokal Frauen in Banja Luka

*Niederlage im Spiel um Platz drei*

Beinahe wären die Keglerinnen des ESV Pirmasens erstmals in das Finale eines internationalen Wettbewerbs eingezogen. Doch dann verloren sie das Halbfinale gegen KK Zagreb-Zakoby nach einer 3:1-Führung.

Trotz starker 3378 Kegel (Mannschaftsrekord) verloren die ESV-Frauen das Spiel um Platz drei. Es war nur auf den ersten Blick eine klare Niederlage, denn dem deutschen Pokalfinalisten fehlten nur 13 Kegel, um die zwei Zusatzpunkte für die höhere Gesamtkegelzahl einzustreichen.

# DKBC Dritter beim Vier-Bahnen-Turnier

Ende August trafen in Wolfsburg erstmals in der Verbandsgeschichte die Nationalmannschaften der vier Disziplinverbände (Bohle, Bowling, Classic und Schere) aufeinander.

„Das Vier-Bahnen-Turnier hat sicher nicht den Stellenwert einer deutschen Meisterschaft oder gar einer Weltmeisterschaft. Wir haben das Treffen der Bowling-, Bohle-, Classic- und Schere-Nationalteams organisiert, damit sich die Nationalspielerinnen und -spieler aller vier Disziplinen unter dem Dach des DKB kennenlernen und sich selbst ein Bild über die technischen Anforderungen auf den jeweils anderen Bahnarten machen können.“ Kurz nachdem DKB-Präsident *Dieter Prenzel* in seiner Begrüßungsrede noch einmal die Idee des Vier-Bahnen-Turniers skizzierte, zeigte sich, dass – unabhängig von der sportlichen Bedeutung – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen gesunden Ehrgeiz entwickelten.



Die DKBC-Auswahl erreichte punktgleich hinter dem Sieger DBKV (Deutscher Bohle Kegler Verband) und dem DSKB (Deutscher Scherekegler-Bund) Rang drei. Alle drei Mannschaften kamen nach vier Disziplinen auf 44 Punkte, so dass die Wertungspunkte der einzelnen Teilnehmer/innen entscheiden mussten.

„Sicher gibt es viele Unterschiede zwischen den vier Disziplinen“, meinte DKB-Präsident *Dieter Prenzel* nach der Siegerehrung. „Aber eins haben wir gemeinsam: Wir alle haben uns für umwerfende Sportarten entschieden, wir



Das deutsche Team Classic. Hinten von links: Franz Schumacher (DKBC Vizepräsident), Alexander Conrad, Marco Mergenthaler, Lars Pansa und Daniel Schmid; vorne von links: Margit Welker (DKBC-Trainerin), Sarah Dressler, Yvonne Lauer, Sabrina Imbs und Vanessa Welker. Karl Welker

Im DKBC-Team stand auch eine Württembergin: *Yvonne Lauer* vom BKS SV Stuttgart-Nord. Für sie war es eine großartige und einmalige Veranstaltung, drei Tage kegeln über vier verschiedene Anlagen.

Beim Bowling gelangen ihr 257 Pins und das DKBC-Team belegte Platz zwei.

In ihrer Spezialdisziplin Classic-Kegeln erreichte die Stuttgarterin 383 Kegel. Hier holten die Männer wie auch die Frauen die volle Punktzahl (8).



Auf der Scherebahn lief nicht viel, nur 354 Kegel standen zu Buche. Hier

„Es war ein tolles Event und für mich ein tolles Gefühl an dem Wochenende das Trikot zu tragen“. *Yvonne Lauer* sucht sich einen Bowling-Ball aus.

alle im DKB hatten und haben bei internationalen Wettbewerben Erfolg. Für uns alle sind sportliche Werte wie Fairness, Teamgeist und Leistungsbereitschaft wichtig. Und vor allem macht es uns allen Spaß, wenn wir miteinander an sportlichen Wettbewerben wie diesem Vier-Bahnen-Turnier teilnehmen.“ *Uwe Veltrup*

taten sich die Classic-Kegler sehr schwer. Und dafür gab es auch nur vier Punkte. Auf der Bohlebahn war es nicht viel besser. Hier erreichte *Yvonne* 528 Kegel.

Fazit: Alle Sektionen zeigten auf ihrem speziellen Terrain keine Schwächen und holten immer die acht Punkte.

## DKBC-Vielseitigkeitswettbewerb in Karlstadt

Der SKV Karlstadt richtete im August den Vielseitigkeitswettbewerb des DKBC aus. Der Mannschaftswettbewerb mit jeweils drei Starterinnen und Startern aus einem Landesverband setzte sich aus einem Ausdauerlauf (2800 Meter für die U23 männlich / 2400 Meter für die U23 weiblich), Seilspringen (3x eine Minute) und Kegeln (120 Wurf) zusammen. Landestrainer U23 *Wolfgang Lutz* verschickte Einladungen an *Julia Pscheidl*, *Pia Wehling* (beide SV Weidenstetten), *Jasmin Annasensl* (EKC Lonsee), *Pascal Weidl* (SVH Königsbronn), *Matthias Reiter* (ESV Ravensburg) und *Marcel Volz* (TSV Denkendorf).

	Laufen	Seil	Kegel	Punkte
Pscheidl (S)	14:42	313	491	552
Annasensl	14:18	348	550	619
Wehling	12:30	366	549	640
Weidl	11:07	432	557	660
Reiter	13:10	437	552	640
Volz	13:03	329	562	639

### Ergebnisse:

	Punkte
1. Thüringen	3360
2. Bayern	3216
3. Sachsen	3208
4. Württemberg	3198
5. Rheinland-Pfalz	3181
6. Südbaden	3128
7. Sachsen-Anhalt	3044
8. Brandenburg	3024

# Ländervergleiche U18

## Ländervergleich der U18 Anfang Oktober in Sachsen-Anhalt

Wieder einmal gab es Licht und Schatten beim Ländervergleich der U18 in Schönebeck an der Elbe. Neben dem sportlichen Teil auf der Kegelbahn gibt es immer auch einen athletischen Teil, der Laufen und Seilspringen beinhaltet.

Aber von Anfang: Als wir uns am Samstagmorgen um 8.00 Uhr auf der Anlage des Landesleistungszentrums Schönebeck trafen, dachte noch niemand an die tolle Leistung, die unsere U18 Jugend an diesem Wochenende abliefern würde, entgegen unserer Erwartungen.

Der Lauf erfolgte in 15er- bis 20er-Gruppen, geschlechtlich aufgeteilt. Nach 2400 m waren die Jungs im Ziel und unsere Mädels durften ihre 2000 m ebenfalls unter den Anfeuerungen ihrer Mannschaftskollegen/innen und Trainern laufen.

Unsere Jungs erreichten mit einer Gesamtpunktzahl von 188,30 Punkten einen sagenhaften 1. Platz. Die Mädels belegten mit 156,90 Punkten einen guten 5. Platz. Insgesamt standen wir hinter Thüringen in der Tabelle im Ausdauerlauf!

Nach dem Lauf ging es zum Kegeln. Hier war das Glück nicht ganz auf unserer Seite und die Spieler/innen konnten ihre Leistung nicht zu 100% abrufen. Trotzdem konnte *Tina Dworski* als beste Spielerin 436 Kegel aufweisen und somit ein Ausrufezeichen setzen.

Aber nicht nur bei uns konnte sie überzeugen, auch die Landestrainer der U18 Nationalmannschaft haben bei ihrer Sichtung aller Spieler/innen ein Auge auf *Tina* geworfen und sie auf ihre Liste gesetzt!

Im Anschluss ans Kegeln war das Seilspringen dran. Eine Minute Seilspringen, dann eine Minute Pause, und das ganze dreimal. Hierbei punkteten unsere Mädels und landeten in der Wertung auf Platz zwei, die Jungs belegten den 4. Platz.

Die Gesamttabelle im Seilspringen bewies uns, dass wir doch fit sind. Württemberg stand hinter Sachsen-Anhalt auf Platz zwei.

In der Wertung der Jungs standen unsere Württemberger auf Platz sechs und die Mädels belegten Platz neun. In der Gesamttabelle erreichte Württemberg Platz acht.

Am Sonntag fand der Sprint-Mixed-Wettbewerb statt. Hierbei konnten wir leider nicht punkten und sind mit zwei Paarungen in der ersten Runde ausgeschieden. Unser drittes Paar scheidet im Viertelfinale aus.

Die Stimmung innerhalb der Mannschaft war mal wieder bombig.

Endstand	Lauf	Seil	Volle	Abr.	FW	Kegel	Gesamt
Laura Waibel	Streichergebnis		125	51	10	176	176,00
Pia Kißling	34,50	18,00	267	98	10	365	417,50
Janine Severin	44,00	17,96	295	99	7	394	455,96
Tina Dworski	37,20	19,08	288	148	1	436	492,28
Jennifer Maier	41,20	14,82	133	59	6	192	248,02
<b>Ergebnis weiblich</b>	<b>156,90</b>	<b>69,86</b>	<b>1108</b>	<b>455</b>	<b>34</b>	<b>1563</b>	<b>1789,76</b>

Daniel Bechter	Streichergebnis		139	54	5	193	193,00
Julian Wörner	49,50	21,84	297	136	4	433	504,34
Henrik Walter	45,10	19,72	282	131	4	413	477,82
Marc Aulich	48,00	19,04	278	151	2	429	496,04
Marcel Zimmermann	45,70	18,98	142	70	2	212	276,68
<b>Ergebnis männlich</b>	<b>188,30</b>	<b>79,58</b>	<b>1138</b>	<b>542</b>	<b>17</b>	<b>1680</b>	<b>1947,88</b>

Mannschaft	Volle	Abr.	Fw.	Kegel	Lauf	Seil	Gesamt
1. Hessen	2353	1109	45	3462	326,30	135,94	3924,24
2. Bayern	2355	1076	37	3431	328,90	147,58	3907,48
3. Sachsen	2372	1045	37	3417	328,40	147,18	3892,58
4. Thüringen	2320	1059	37	3379	352,30	142,84	3874,14
5. Sachsen-Anhalt	2336	1020	45	3356	322,20	160,14	3838,34
6. Südbaden	2348	1008	52	3356	326,80	142,24	3825,04
7. Brandenburg	2288	1030	58	3318	344,10	136,00	3798,10
8. Württemberg	2246	997	51	3243	345,20	149,44	3737,64
9. Rheinland-Pfalz	2274	995	52	3269	324,70	143,40	3737,10
10. Baden	2223	1050	61	3273	276,90	118,80	3668,70



Andreas Kopp Das württembergische U18-Aufgebot.

# Frauen-Schlusspaar überzeugte

## Ländervergleich Frauen 2012 in Villingen-Schwenningen

Am 01.09.2012 wurde in Villingen-Schwenningen der diesjährige Ländervergleich der Frauen vom Landesverband Südbaden über 100 Wurf ausgerichtet. Bei fünf teilnehmenden Landesverbänden konnte Württemberg hinter Hessen und Rheinland-Pfalz einen guten dritten Platz erzielen. Das württembergische Schlusspaar mit *Caroline Zech* und *Simone Schneider* setzten sich mit 483 bzw. 481 großartig in Szene.

### Einzelergebnisse:

Christina Brauns (SKV Brackenheim)	468
Petra Dehn (SKV Brackenheim)	403
Sonja Buchholz (BKS SV Stuttgart-Nord)	462
Meike Klement (KC Schrezheim)	433
Caroline Zech (SKV Gerbertshaus)	483
Simone Schneider (KC Schrezheim)	481

### Endstand der Ländermannschaften:

1. Hessen	2818
2. Rheinland-Pfalz	2771
3. Württemberg	2730
4. Südbaden	2717
5. Baden	2710



Hinten v.l.: Petra Dehn (SKV Brackenheim), Meike Klement (KC Schrezheim), Simone Schneider (KC Schrezheim), Sonja Buchholz (BKS SV Stuttgart-Nord). Vorne v.l.: Mäggy Lutz (Sektionsfrauenwartin), Christina Brauns (SKV Brackenheim), Caroline Zech (SKV Gerbertshaus); Wolfgang Lutz (Sektionstrainer U23).

# Schwabsberg stärker als Lonsee

Die Teams aus der Bundesliga bestimmten erwartungsgemäß das Kegel-Geschehen beim 10. Illertal-Pokalturnier von Alle Neune Thal. Allen voran der KC Schwabsberg, der mit 5841 Gesamtkegeln und drei Einzelakteuren über die Tausender-Grenze souverän die Jubiläumsausgabe gewann. U-23-Nationalspieler *Fabian Seitz* zeigte mit 1057 seine Spitzenklasse. Auch die Teamkollegen *Alexander Stephan* (1010) und *Olaf Koberwitz* (1003) wussten zu überzeugen.



*Thomas Schmid*. Zweitlegist EKC Lonsee als direkter Schwabsberger Gegner wurde mit 5685 ungefährdeter Zweiter und hatte mit U-23-Nationalspieler *Denis Annasensl* (1021) ebenfalls einen Tausender in seinen Reihen. Dritter wurde der ESV Ravensburg (5662), vor allen dank Nationalspieler *Michael Reiter* (1023). Der Erstligist TSV Niederstotzingen erreichte mit 5659 Kegeln Rang vier, wobei sich *Thomas Schmid* mit dem zweitbesten Einzelergebnis des Turniers (1033) präsentierte.

### Endstand 10. Illertal-Pokal-Turnier

1. KC Schwabsberg	5841
2. EKC Lonsee	5685
3. ESV Ravensburg	5662
4. TSV Niederstotzingen	5659
5. BC Schretzheim	5642
6. TSV Blaustein	5636
7. SC Vöhringen	5594
8. KF Jedesheim	5460
9. Alle Neune Thal	5406
10. Schwabmünchen	5309

### Einzelergebnisse

1. Fabian Seitz (KC Schwabsberg)	1057
2. Thomas Schmid (TSV Niederst.)	1033
3. Michael Reiter (ESV Ravensburg)	1023
4. Denis Annasensl (EKC Lonsee)	1021
5. Alexander Stephan (KC Schwabsb.)	1010
6. Olaf Koberwitz (KC Schwabsberg)	1003
7. Klaus Allgaier (SC Vöhringen)	996
8. Matthias Arnold (TSV Blaustein)	988
9. Alexander Krebs (BC Schretzheim)	985
10. Harald Hoyer (KF Jedesheim)	979
11. Jörg Hauptmann (EKC Lonsee)	953
12. Dieter Annasensl (EKC Lonsee)	938

### Günther Doleschel neuer Cheftrainer

Ab dem 1. September 2012 gibt es einen neuen Trainerstab. *Günther Doleschel* ist neuer Cheftrainer der Nationalmannschaften des DKBC. Der Klubtrainer von Rot-Weiß Zerbst war bereits bis 2009 langjähriger Nationaltrainer Männer des DKBC. Er ist Nachfolger von *Rainer Aulbach*.

„Wir beschäftigen aus Kostengründen künftig nur noch Honorartrainer, keinen hauptamtlichen Trainer mehr“, sagte DKBC-Präsident *Jürgen Franke*.

Auch die meisten anderen Positionen wurden neu besetzt, wobei eine Reihe von Trainern zurückkehrt, die schon bis 2009/10 für die verschiedenen Auswahlteams zuständig waren.

<b>Cheftrainer</b>	<b>Günther Doleschel</b>
<b>Nationaltrainer Frauen</b>	<b>Sandra Hirsch</b>
<b>Co-Trainer Frauen</b>	<b>Werner Buchs</b>
<b>Nationaltrainer Männer</b>	<b>Timo Hoffmann</b>
<b>Co-Trainer Männer</b>	<b>Oliver Scholler</b>
<b>Nationaltrainer U23 w</b>	<b>Daniela Kicker</b>
<b>Co-Trainer U23 w</b>	<b>Margit Welker</b>
<b>Nationaltrainer U23 m</b>	<b>Wolfgang Lutz</b>
<b>Nationaltrainer U18 w</b>	<b>Margit Welker</b>
<b>Co-Trainer U18 w</b>	<b>Anke Ruhl</b>
<b>Nationaltrainer U18 m</b>	<b>Werner Buchs</b>
<b>Diagnostetrainer</b>	<b>Frank Schuster</b>

# Nationalspieler zum Anfassen

Die Jugendfördergruppen des Bezirks Oberschwaben Zollern veranstalteten ein Event unter dem Motto: Die Weltmeister von heute bei den Weltmeistern von morgen. Dazu wurden vier Nationalspieler aus dem Ländle eingeladen. Zusammen sind sie mit 26 WM-Medailen dekoriert: *Reiner Buschow*, *Torsten Reiser*, *Simone Bader* und *Tobias Saiger*.

Tollen Kegelsport bekamen die vielen Jugendlichen und zahlreiche Zuschauer geboten. Alle Beteiligten überspielten die 600er-Marke deutlich und betrieben so Werbung für den Kegelsport. Mit 167 Kegeln kam *Torsten Reiser* vom deutschen Meister SKV Rot-Weiß Zerst am besten aus den Startlöchern. Dieses Niveau konnte der 17-fache WM-Medaillengewinner in der Folge nicht ganz halten. Nach Durchgängen mit 159, 149 und 148 Kegeln blieb die Anzeige für den früheren Ravensburger bei 623 Kegeln stehen. Nur fünf Kegel weniger hatte am Ende *Tobias Saiger* zu Fall gebracht. Nach verhaltenem Beginn (139 Kegel) wusste sich der in der Oberliga für den KSC Hattenburg aktive württembergische U23-Meister vor allem im zweiten Durchgang (175 Kegel) klar zu steigern. Zwei solide Schlussdurchgänge mit je 152 Kegeln brachten ihm schließlich 618 Kegel.

Gewohnt ausgeglichen und stilistisch sehenswert präsentierte sich *Reiner Buschow*. Der Neuzugang des KC Schwabsberg, der innerhalb der Bundesliga vom ESV Ravensburg auf die Ostalb wechselte, hatte nach Durchgängen mit 160, 165, 151 und 169 Kegeln am Ende 645 Kegel auf der Habenseite. Übertroffen wurde er allerdings von *Simone Bader*. Die Abstädterin in Diensten des deutschen Meis-



Gespannt folgten die Jugendlichen den Tipps von *Torsten Reiser*.

Alle Bilder: Heiko Funk

ters Victoria Bamberg bestach in den mittleren Durchgängen mit der Weltklasseleistung von 180 bzw. 174 Kegeln. Jeweils 147 Kegel zu Beginn und am Ende bedeuteten schließlich 648 Kegel. Damit egalisierte sie ihre eigene Bestleistung und stellte einen neuen Frauen-Bahnrekord auf.

Im Anschluss berichteten die Spitzenkegler den Zuschauern von ihren Trainingsmethoden und dem Aufwand, der hierfür erforderlich ist. Auf die Frage, ob Spitzenkegler arbeiten müssten, sagte *Torsten Reiser*, dass es in Deutschland keine Profis im Kegelsport gäbe. Dies sei lediglich vereinzelt in den osteuropäischen Ländern der Fall. Von ihrem teils harten Weg an die Spitze erzählten *Simone Bader*

und *Reiner Buschow*. Beide hätten im Verlauf ihrer Karriere bereits schwierige Zeiten durchgemacht und auch ans Aufhören gedacht. So bereitete *Simone* in der Jugend die Umstellung von der kleineren U14-Kugel massive Probleme und bei *Reiner* brachte im Juniorenalter die Veränderung des Anlaufstils einen deutlichen Leistungseinbruch mit sich. Dennoch hätte sich diese Änderung im Nachhinein bezahlt gemacht. An die Jugendlichen gerichtet meinte er, dass man nicht zu früh aufgeben dürfe und das eine oder andere Tief überstehen müsse. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, die den beteiligten Spitzenkeglern Spaß machte und vor allem auch den vielen anwesenden Jugendlichen. *Heiko Funk*



Alle Jugendlichen hatten viel Spaß und waren interessiert bei der Sache.



Zusammen mit 26 WM-Medailen dekoriert (v.l.): *Reiner Buschow*, *Torsten Reiser*, *Simone Bader* und *Tobias Saiger*.

## Mitteilung



Am 14. September 2012 richtete der DKB an alle Landesfachverbände folgende Mitteilung:

*Sehr geehrte DKB-Mitglieder, hiermit möchten wir Euch informieren, dass das erweiterte DKB-Präsidium die **Ablehnung des Aufnahmeantrages der DCU i.G. als Mitglied im DKB** zur letzten DKB-Präsidiumstagung einstimmig beschlossen hat.*

Mit der Mitteilung an die DCU i.G. haben wir auf die Berufungsmöglichkeit gemäß 6.4 der DKB-Satzung gegen diesen Beschluss satzungsgemäß hingewiesen.

Unterzeichnet von *Dieter Prenzel*, DKB-Präsident, und *Margot Petzel*, DKB-Vizepräsidentin.

## Schluss

**Blau-Weiß Hockenheim löst sich aufgrund großer personeller und finanzieller Probleme auf.**

Blau-Weiß Hockenheim, einer der traditionsreichsten und erfolgreichsten Frauen-Bundesligisten in Deutschland, existiert nicht mehr. Diese Nachricht schlug Anfang Juli in der Kegelszene wie eine Bombe ein und sorgte bei den Betroffenen für große Enttäuschung und Niedergeschlagenheit. „Bei allen flossen Tränen, mir tut das sehr weh“, meinte die gebürtige Hockheimerin *Stefanie Blach*. Ende Juni trafen sich alle Spielerinnen und Verantwortlichen zu einer Sitzung, um die äußerst prekäre Situation zu erörtern. Mit dem Ergebnis, dass es für Blau-Weiß Hockenheim im Frauenbereich – es existiert noch eine Männer-Abteilung – keine Zukunft mehr gibt. Daraufhin wurde das Team bei Bundesligaspielleiter *Robert Rammler* abgemeldet.

## Workshop

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. veranstaltet am 2. und 3. März 2013 in Maulbronn einen Workshop für Sportvereine des Landes, die in nächster Zeit ein Jubiläum begehen oder ein Archiv aufbauen wollen. Die Veranstaltung bietet sowohl wertvolle Informationen in Form von Expertenreferaten als auch die Möglichkeit, eigene Projekte und Probleme einzubringen und sich beraten zu lassen. [www.ifsg-bw.de](http://www.ifsg-bw.de)

## Erstes Kadertraining



Verbandslehrwart *Thorsten Mack* bei seinem Vortrag.



Seilspringen – eine oftmals unterschätzte Übungseinheit.

Im September trafen sich die Spieler/-innen mit den Trainern in Hermaringen auf der Kegelbahn zum ersten Kadertraining. Das Wetter spielte mit, es war trocken und nicht zu warm, somit gute Voraussetzungen zum Laufen. Danach gingen die Jungs in die Halle zum Zirkel-Training, welches von *Thorsten Mack* sehr anspruchsvoll gestaltet wurde.

Vier Mädels gingen auf die Kegelbahn und vier zum Seilspringen.

Beim Kegeln wurden insgesamt 180 Wurf verlangt in vielen Variationen, um die Gassen-Sicherheit zu testen.

Nach dem Mittagessen gingen die Jungs auf die Kegelbahn und die Mädels zum Zirkel-Training.

Am Sonntag trafen sich die Trainer zur Auswertung in Hermaringen und stellten die Mannschaft für den Leistungsvergleich in Schönebeck zusammen. Die Auswertung wurde diskutiert und es bedurfte viel Fingerspitzengefühl, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Gewertet wurden das Kegeln und die Athletik je zu 50%.

Zum Schluss stand fest, dass es ein gelungenes und notwendiges Training war.

# Die große Show des Jürgen Zeitler: 1117



Galavorstellungen in den Finals zeigten *Jürgen Zeitler* (SKK FEB Amberg) und *Sina Beisser* (SKC Victoria Bamberg) beim 33. Top-12-Turnier in Ulm. Mit Bestleistungen untermauerten sie ihre Ausnahmestellung im deutschen Kegelsport. Mit neuem Turnierrekord von 1071 Kegeln sicherte *Sina Beisser* ihren vierten Turniersieg. Die U23-Weltmeisterin distanzierte ihre Konkurrenz deutlich. Ausgenommen *Tamara Hehl*. Die Ex-Illerbergerin, die jetzt für den Bundesligisten KC Schrezeim startet, glänzte im End-



Zum Wohl: *Reiner* und *Caro* stoßen auf ihre zweiten Plätze an.

lauf mit 521 Kegeln und verbesserte sich von Rang zehn auf drei. Hervorragende Sechste wurde bei ihrer ersten Teilnahme *Denise Müller* vom SV Weidenstetten. Sie erzielte großartige 995 Kegel (516 und 479).

*Caroline Zech* (SKC Gerbertshaus) und *Sonja Buchholz* vom BKSU Stuttgart-Nord konnten ihre mit großartigen Vorlaufleistungen (537 bzw. 523) erzielten Plätze zwei und vier halten. Im

Finale zeigten sie nochmals mit 473 und 479 Kegeln ansprechende Leistungen.

Das Männerfinale war die Ein-Mann-Show des *Jürgen Zeitler*, der mit 1117 Kegeln eine Weltklasseleistung bot. Sein Spiel war eine Augenweide: ruhiger, geschmeidiger Anlauf, eine Kugelaufgabe vom Feinsten, geradlinig und gassensicher. Die Konkurrenz hatte von Anfang an das Nachsehen. *Reiner Buschow* (KC Schwabsberg) hatte zum Vorlauf führenden *Ronald Endraß* (SKC BW Peiting) 22 Kegel Rückstand und konnte sich nach hartem Kampf erst auf der letzten Bahn vorbeischieben. Der Unterhamersbacher *Gerhard Schöner*, dem im Vorlauf ein Durchgang mit 298 (164, 134) gelang, musste schon früh seine Siegeshoffnungen begraben und stürzte auf Rang sieben ab. Das Vater-Sohn-Duell zwischen Vater *Dieter* und Sohn *Denis Annasensl* versprach mehr wie es am Ende hielt. *Dieter Annasensl* lag nach dem Vorlauf auf Rang fünf mit 1038 und Sohn *Denis* auf Rang sechs mit 1019. Am Anfang sah es so aus als ob der Junior den Spieß vom Vorlauf umdrehen könnte. Doch der zähe und kämpferische Vater kam immer wieder heran. Auf der letzten Bahn resignierte der Sohn (930) und rutschte auf Rang elf ab. *Dieter Annasensl* konnte seinen fünften Platz mit guten 983 Kegeln verteidigen.

Mit dem zweitbesten Finalergebnis von 1046 Kegeln kletterte Vorjahressieger *Fabian Seitz* vom KC Schwabsberg vom achten auf den vierten Rang.



Vater und Sohn im direkten Duell: *Dieter* und *Denis Annasensl*.



*Sonja Buchholz* trumpfte mit 523 Kegeln groß auf.

Alle Bilder: hibu



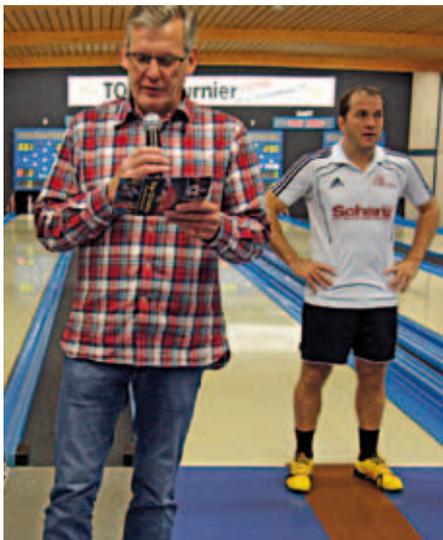
*Sina Beisser* gewann zum 4. Mal das Turnier, rechts *Caroline Zech* und links *Tamara Hehl*.



*Jürgen Zeitler* glänzte im Finale mit 1117 Kegeln und gewann das Turnier, rechts *Reiner Buschow*, links *Ronald Endraß*.

## Top 12

## Erster Marathon für Jochen



Organisationschef Peter Burchard konnte wieder ein gelungenes Top-12-Turnier feiern.

Männer			
1. Jürgen Zeitler	1050	1117	2167
2. Reiner Buschow	1041	1045	2086
3. Ronald Endraß	1064	994	2057
4. Fabian Seitz	1011	1046	2057
5. Dieter Annasensl	1038	983	2021
6. Markus Wingerter	1012	1007	2019
7. Gerhard Schöner	1054	959	2013
8. Thomas Aigner	1004	996	2000
9. Herbert Fäßler	993	989	1982
10. Patrik Winter	999	961	1960
11. Denis Annasensl	1019	930	1949
12. Jens Weinmann	997	918	1915

Frauen			
1. Sina Beisser	546	525	1071
2. Caroline Zech	537	473	1010
3. Tamara Hehl	485	521	1006
4. Sonja Buchholz	523	479	1002
5. Andrea Pichler	514	485	999
6. Denise Müller	516	479	995
7. Tanja Seifert	483	499	982
8. Ute Vincon	502	476	979
9. Tina Dworski	522	443	965
10. Steffi Wolfsteiner	490	474	964
11. Lydia Reh	483	479	972
12. Kerstin Fleck	492	465	957



Der Einstein-Marathon in Ulm, der bewusst nicht auf internationale Stars und rekordverdächtige Leistungen setzt, avancierte nicht nur in der Läufer-Szene der Region zum beliebten Event. Die achte Auflage zog auch wieder viel Publikum an – nach Schätzung der Veranstalter 30 000 Zuschauer.

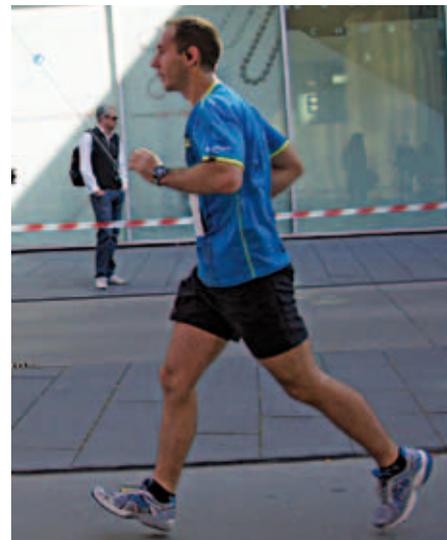
Geschafft! 9435 Läufer haben dieses erhebende Gefühl erlebt, bis ins Ziel durchgehalten zu haben (gestartet waren 9533). Tausende Marathonis, Halbmarathonis, Nordic Walker, Handbiker und Läufer kürzerer Strecken gaben alles. Einige drehten auf den letzten Metern richtig auf, zogen durch, schwebten über die Ziellinie, strahlend, in Siegerpose, Hand-in-Hand, mitunter aber mit letzter Kraft, unter Schmerzen, stolpernd – getragen vom Applaus der Zuschauer.

So hat auch *Jochen Seitz* alle Höhen und Tiefen – von Jubel bis Schmerz – empfunden. Nach 42,195 Kilometern riss er, der für den TSV Blaustein spielt, die Arme in die Höhe und jubelte über den überstandenen ersten Marathonlauf in seinem Leben. Und das mit einer tollen Zeit von 3 Stunden 59 Minuten und 3 Sekunden! Danach (siehe Bild unten), als das Adrenalin aus dem Blut war, taten alle Knochen und Muskeln weh. Er war platt.

*Benjamin Ferigutti* und *Manuel Locher* (leider kein Bild) absolvierten den Halbmarathon. Der Blausteiner verbesserte seine Zeit auf 1:36,17 und Manuel erreichte 1:57,05. Alle drei liefen als Gruppe unter dem Namen „Wir können mehr als Sportkegeln“, womit sie recht hatten!



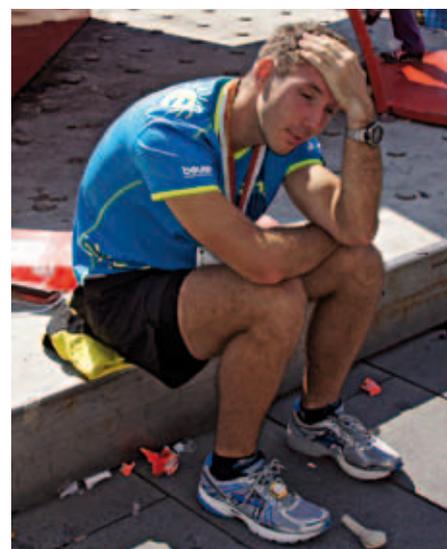
Benjamin Ferigutti.



Jochen Seitz bei seinem ersten Marathonlauf.



Jochen Seitz hat allen Grund zum Jubeln ...



... danach war er einfach kaputt.

# Fabian gewinnt das Blausteiner Turnier



Der mit 300 Euro dotierte Sieg beim 6. Olympia-Fitness-Kegelcup in Blaustein ging an den Schrezheimer *Fabian Lutz* in eindrucksvoller Manier. Er ließ im Finale *Matthias Butscher* von der TSG Bad Wurzach keine Chance. Erstmals schaffte es mit *Rebecca Hullak* vom SV Weidenstetten eine Juniorin aufs Treppchen, sie wurde Dritte.



*Philip Häußler am Mikro und in seinem Element als Turniersprecher.*

Der TSV Blaustein hatte extra zum Turnier „dicke“ Kegel eingebaut und es hat sich gelohnt. Die Ergebnisse waren anspruchsvoll, das Niveau höher als die Jahre zuvor. In der Vorrunde erreichten *Tobias Saiger*, *Fabian Lutz* und *Daniel Landgraf* je ein 64er-Ergebnis. Die meisten Punkte in der Vorrunde (12)

sammelte der Langenauer *Manuel Locher*, er verlor nur eine Partie und gewann sechs. Die sieben Juniorinnen bildeten mit *Matthias Butscher* die Gruppe drei. So war es möglich, dass vier Juniorinnen in die Zwischenrunde einziehen konnten. Drei von ihnen erreichten sogar das Viertelfinale. Dort spielten *Anja Rieck* (TSV Blaustein) und *Rebecca Hullak* (SV Weidenstetten) gegeneinander und so war klar, dass auch im Halbfinale eine Keglerin vertreten war. Und dies gelang der Weidenstetterin klar mit 2:0, die schon in der Vorrunde mit fünf Siegen auftrumpfte. Im Halbfinale scheiterte sie an *Matthias Butscher* mit 1:2 Sätzen ganz knapp (47:45, 40:42, 46:44). Im Spiel um Platz drei schaltete sie *Marcel Volz* (TSV Denkendorf), der bis dahin einen starken Eindruck hinterließ, mit 2:1 Sätzen aus (44:49, 51:46, 48:42).

*Fabian Lutz* überstand die Zwischenrunde sicher, in der er gegen seine Schwester *Kathrin* antreten musste. Sie teilten sich mit 43:43 die Punkte und erreichten beide das Viertelfinale. Dort traf er auf die Weidenstetterin *Julia Pscheidl*. Den ersten Satz konnte sie dem Schrezheimer mit 60:53 abnehmen, doch letztlich setzte sich *Fabian Lutz*, der mit Abstand die schnellste Kugel spielte, noch mit 2:1 durch (46:40, 53:48). Im Halbfinale ließ er *Marcel Volz* mit 2:1 abblitzen und im Finale machte er mit *Matthias Butscher* (2:0) in zwei kurzen, aber spannenden Spielen (52:51 und 48:44) kurzen Prozess.

Alles im allen wieder ein gelungenes, kurzweiliges und harmonisches Turnier, an dem Spie-



*Kathrin und Fabian Lutz aus Schrezheim.*

lerinnen und Spieler wie auch die Zuschauer und Verantwortlichen des TSV Blaustein ihre Freude hatten. *Text und alle Bilder: hibu*



*Abteilungsleiter Rudolf Ferigutti überreicht dem Sieger Fabian Lutz den Wanderpokal.*



*Das Starterfeld in Blaustein.*



# 80 Paare in Neu-Ulm am Start

## 16. Neu-Ulmer Paarkampfturnier erneut ein voller Erfolg. Mörslinger Duo mit neuem Turnierrekord von 966 Kegeln.

Wer an der 16. Auflage des Neu-Ulmer Paarkampfturniers teilnehmen wollte, musste sich sputen. Vier Wochen vor Turnierbeginn gab es nur noch Restplätze, kurz darauf war das Turnier dann restlos ausgebucht. Mit dieser 100%-Auslastung des Turniers, den gezeigten Leistungen und der Spielfreude der Sportlerinnen und Sportler kann der Ausrichter KV Neu-Ulm mehr als zufrieden sein.

80 Paarungen aus 28 verschiedenen Vereinen kämpften in den Kategorien Männer, Frauen, Mixed und Hobbyspieler, wobei die ehemaligen Sportkegler selbstverständlich nicht als Hobbyspieler gewertet wurden. Die beste Leistung des Turniers zeigten *Benedikt Stockhammer* und *Mike Kell* vom Zweitligisten SKK Mörslingen, die mit hervorragenden 966 Kegeln einen neuen Turnierrekord aufstellten. Auf den zweiten Rang kamen *Daniel Landgraf* vom KV Gammelshausen und *Tobias Rieck* vom SVH Königsbronn mit 934 Kegeln, gefolgt von *Thomas Schweier* und *Roland Chioditti* vom KC Schwabsberg mit guten 924 Kegeln.

### Sieger Männerwettbewerb:

1. Benedikt Stockhammer/Mike Kell  
SKK Mörslingen/SKK Mörslingen 966
2. Daniel Landgraf/Tobias Rieck  
KV Gammelshausen/SVH Königsbr. 934
3. Thomas Schweier/Roland Chioditti  
KC Schwabsberg/KC Schwabsberg 924

Ein leichter Aufwärtstrend konnte beim Frauenwettbewerb verzeichnet werden, bei dem nach

der schwachen Beteiligung des letzten Jahres diesmal zumindest wieder 10 Paarungen antraten. Den Sieg holten sich *Sabine Grüger* und *Gabi Pscheidl* vom gastgebenden KV Neu-Ulm mit sehr guten 886 Kegeln.

### Sieger Frauenwettbewerb:

1. Sabine Grüger/Gabi Pscheidl  
KV Neu-Ulm/KV Neu-Ulm 886
2. Christine Rösch/Corina Überle  
BC Schretzheim/FV Weißenhorn 883
3. Karin Mayerhöffer/Bettina Ketterer  
SKV Ebersbach/SKV Ebersbach 874

Sehr gute Leistungen waren auch im Mixedwettbewerb zu sehen. Den 1. Platz sicherten sich *Marion Frey* und *Michael Schlosser* vom bayerischen BC Schretzheim, die glänzende 944 Kegel erzielten.

### Sieger Mixedwettbewerb:

1. Marion Frey/Michael Schlosser  
BC Schretzheim/BC Schretzheim 944
2. Tanja Möhler/Stefan Zürn  
SKC Gaisbach/SKC Gaisbach 924
3. Pia Wehling/Benjamin Ferigutti  
SV Weidenstetten/TSV Blaustein 904

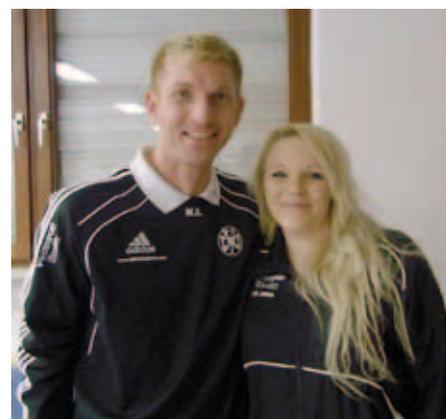
Zum zweiten Mal wurden die Hobbyspieler in einer eigenen Kategorie gewertet. Insgesamt fünf Paarungen gingen hier an den Start und zeigten ansprechende Ergebnisse.

### Sieger Hobbyspieler:

1. Charly Merkle/Eduard Dyck 822
2. Dieter Anger/Hans Gunzenhauser 797
3. Susanne Eiferle/Hilde Klimeck 769



Die Sieger bei den Männern kommen aus Mörslingen, v.l. *Benedikt Stockhammer* und *Mike Kell*.



Die Sieger im Mixed: *Michael Schlosser* und *Marion Frey* vom BC Schretzheim.

Bild unten, v.l.: *Benedikt Stockhammer*, *Gabi Pscheidl*, *Pia Wehling*, *Benjamin Ferigutti*, *Roland Chioditti*, *Tanja Möhler*, *Stefan Zürn*, *Hilde Klimeck*, *Günter Feldes*, *Susanne Eiferle*, *Charly Merkle*, *Eduard Dyck*.

Text: sh; Bilder: Feldes



## 42. Sechstagekegeln Albstadt

Das 42. Sechstagekegeln ist schon wieder Geschichte. Es wurde zum dritten Mal in Bisingen mit wiederum großem Erfolg ausgetragen. Auch hat sich die Teilnehmerzahl noch mal um drei Paare auf 165 erhöht. Es wurden 66.000 Kugeln geschoben und dazu brauchten die Kegler und Keglerinnen rund 130 Stunden. 400 Wurf in die Vollen müssen pro Paar absolviert werden.

Die beste Bahn mit 652 erzielte das Sport-Männer-Paar *Fabrizio Mattioli* vom SV Magstadt und *Steffen Schulz* vom BKS SV Stuttgart Nord.

Die herausragenden Ergebnisse waren die 2481 Kegel von *Simone Bader* vom SKC Victoria Bamberg und *Martin Hack* vom SKC Vilsingen in der Klasse Sport-Mix und bei den Sport-Männern die 2471 Kegel von *Fabrizio Mattioli* und *Steffen Schulz*. Auch das Sport-Frauen-Paar *Caroline Zech* vom SKC Gerbertshaus und *Simone Bader* überboten mit 2417 Kegeln die 2400er-Marke. Aber auch die Hobby-Herren mit *Walter Langer* und *Peter Frank* waren mit 2398 Kegeln knapp an 2400 dran. Bei den Hobby-Frauen gewannen *Christel Schneeberger* und *Gisela Råse* mit 2211 Kegeln. Sieger in der Klasse Hobby-Mix mit 2307 Kegeln wurden *Elke Halder* und *Rudolf Halder*. Bleibt noch der Betriebssport. Hier siegten *Uwe Schwager* und *Harald Boss* mit 2337 Kegeln.



Alle Erstplatzierten mit ihren Pokalen.

Sachpreise gab es noch in der Seniorenwertung. Hier waren *Dieter Barth* und *Kurt Vogler* vom SKV GA Ebingen mit 2346 Kegeln die Besten. In der Sonderwertung, ein Sportkegler und ein Hobbykegler, lagen *Rosy Jonik* und *Tobias Kaps* vom SKG Balingen mit 2230 Kegeln vorn. Alle weiteren Platzierungen sind in den Ergebnislisten zu finden.

Die Siegerehrung nahmen die 1. Vorsitzenden *Simone Bader* und Sportwart *Helmut Wuttke* vor. Ein Dankeschön und ein Gutschein gin-

gen an die fleißigen Helfer des SKV Albstadt für ihren Einsatz, ohne die dieses Mammturnier nicht zu bewältigen wäre. Für die Tombola setzten sich besonders *Regina Thieke*, *Gaby Winkler* und *Karl Schreyäck* ein. Die Lose stellte *Willi Klaiber* her und *Helmut Wuttke*, *Rainer Thieke* und *Tim Stauß* haben am meisten Helferstunden auf der Kegelbahn gemacht. Auch das Wirtsehepaar wurde mit einem kleinen Präsent bedacht. Text: S. Bader/Bilder: Wolf  
Alle Ergebnisse unter [www.skv-albstadt.de](http://www.skv-albstadt.de)

Alle Pokalsieger in Albstadt.





# Hattenburg feiert 40-jähriges Jubiläum

Im festlichen Rahmen der alljährlichen Nikolausfeier beging der Verein sein Jubiläum. Die bis auf den letzten Sitzplatz ausgebuchte und geschmückte Sonnenhofbahn war genau der richtige Rahmen für dieses Fest. Mit Bürgermeister *Andreas Denzel*, WKBV-Präsident *Siegfried Schweikardt* und dem stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden *Hermann Gantner* war hochrangige Prominenz vor Ort. Auch befreundete Vereine, wie der KV Mietingen und der TSV Dietmannsried, entsandten Vertreter. Jugendleiterin *Hanne Heering* und *Josef Hermann* hatten eine Bildershow zusammengestellt, die, ausgehend von der Gründung, an die positive Entwicklung des Vereins und an das rege Vereinsleben erinnerte. Vorstand *Elmar Kresinsky* eröffnete den Festabend, dann ergriff Bürgermeister *Denzel* das Wort und brachte seinen Respekt vor den Leistungen des Vereins zum Ausdruck. Auch das Mitwirken am öffentlichen Leben in Ochsen-

gewöhnlichen Art vorbereitet: Ein Multitalent in der Vereinsarbeit, der sich für nichts zu schade sei, und 40 Jahre Mitglied im Verein ist – diese Konstante trage den Namen *Josef Hermann*. Dafür bekam er die Bürgerehrenndel der Stadt Ochsenhausen überreicht. Verbandspräsident *Siegfried Schweikardt* hatte markige Episoden über den ihm wohl-bekannteren Verein in Erinnerung und freute sich über die vielen jungen Gesichter des inzwischen doch älteren Vereins. Ihm sei nicht bange um die Zukunft des KSC Hattenburg. Er überreichte die WKBV-Ehrendnadel in Gold an *Franz Hartmann*, *Franz Feihl*, *Elisabeth Fingerle* und *Josef Hermann*. Herr *Gantner* vom Sportkreis Biberach hob auch die sportlichen Erfolge in der Spitze sowohl auch in der Breite hervor und fand es ungewöhnlich, dass die Sportart Kegeln durch den KSC Hattenburg über Jahre hinweg bei der Sportlerehrung des Kreises vertreten ist.



Vorstand Elmar Kresinsky.



Ehrenvorstand Franz Maier.



Bürgermeister Denzel hat Josef Hermann die Bürgerehrenndel der Stadt Ochsenhausen überreicht.



Josef Hermann bekam vom WKBV-Präsident Siegfried Schweikardt die Ehrendnadel in Gold.



Ausgezeichnet mit der Ehrendnadel in Gold: v.l. Josef Hermann, Franz Feihl, Franz Hartmann und Elisabeth Fingerle. Bilder: HH

hausen, wie beim Öchslefest, der Kooperation Schule-Verein und beim Ferienprogramm der Stadt oder beim Zeltfest Hattenburg, wollte er erwähnt und belobigt wissen. Natürlich zähle auch der Bau der 4-Bahnen-Anlage im Jahr 1988 zu den herausragenden Leistungen. In seiner Laudatio würdigte er besonders die sportlichen Erfolge auch schon früherer Zeiten durch *Hansi Weiß*, *Siegfried Hübner*, Europameister *Reinhold Schädler*. Auch, dass mit *Torsten Reiser* der mehrmalige deutsche Meister und Weltmeister der Junioren und Aktiven seine ersten Sporen in Hattenburg erworben hat und natürlich der unzähligen Erfolge in der Neuzeit, hauptsächlich durch die Jugend. Der 2-fache Jugendweltmeister *Tobias Saiger*, damals wohl noch in den Farben des KV Mietingen, krönte die vorbildliche Jugendarbeit des KSC Hattenburg. Zum Schluss hatte Bürgermeister *Denzel* eine Auszeichnung der außer-

Neben dem Jubiläumsgeschenk überreichte er die Ehrendnadeln in Gold des WLSB und der WSJ an *Josef Hermann*. Nach der Stärkung am Büffet, von den neuen Wirtsleuten *Thomas* und *Sandra* kreativ aufbereitet, assistierte der Nikolaus dem Vorstand *Elmar Kresinsky* bei der Ausgabe der zahlreichen Vereinsehrendnadeln für die Gründungsmitglieder und für 25-, 30- und 40-jährige Mitgliedschaft im Verein. Gewissermaßen als Höhepunkt zauberte *Elmar Kresinsky* noch eine Überraschung aus dem Hut. *Franz-Anton Mayer*, Gründungsmitglied und über 30 Jahre Vorsitzender des Vereins, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In einer sportlichen Rückblende ließ Sportwart *Josef Hermann* die Jahre vorüberziehen, während der Nikolaus, in Person von *Franz Hartmann*, in Gedichtform (verfasst von Elli Heim) die gesellschaftlichen und geschichtlichen Höhepunkte zum Besten gab.

JH

## Ohne Fleiß kein Preis



Bereits seit über zwanzig Jahren nimmt der SKV Brackenheim beim jährlich von der Stadt Brackenheim angebotenen Sommerferienprogramm teil. Jugendliche zwischen acht und zwölf Jahren dürfen dabei ihren Spaß am schönen Kegelsport entdecken. Heuer konnte Jugendleiterin *Uta Jones* sowie ihre Helfer insgesamt 35 Kinder und Jugendliche auf den Kegelbahnen im Brackheimer Wiesental begrüßen. Im Vordergrund steht dabei selbstverständlich der Spaß. Doch insgeheim steckt bei den Verantwortlichen des SKV auch die Absicht dahinter, Kinder und Jugendliche als

Vereinsmitglieder gewinnen zu können. Zahlreiche SKV-Jugendkegler wurden aus den vergangenen Ferienprogrammen gewonnen. Für die Saison 2012/2013 kann der SKV Brackenheim drei Jugendmannschaften melden. Mit insgesamt 15 Jugendlichen ist der SKV ein leuchtender Vertreter guter Jugendarbeit. Und mancher bleibt dem Verein bis ins Aktivenalter treu – so fanden beispielsweise auch *Andreas* und *Markus Roth*, beide wichtige Spieler in der ersten SKV-Männermannschaft, durch das Ferienprogramm ihren Spaß am Sportkegeln.

*Sven Beier*



### Kegler aus allen vier Bezirken im Tannheimer Tal

Im Winter 2003 wagte sich ein buntgemischter Haufen aus Keglern und Nichtkeglern auf eine Skihütte im Montafon. Schon damals waren Sportler aus allen vier Bezirken am Start. Aus dem gewagten Anfang entwickelte sich eine tiefe Freundschaft zwischen den Teilnehmern. Schon mehrere Male wurden Ski- oder Sommerhütten gebucht oder auch gemeinsame Ausflüge und Besuche bestritten. Zu seinem

40. Geburtstag im letzten Jahr bekam *Martin Oker* ein Hüttenwochenende geschenkt. Dieses wurde im August dieses Jahres in Schattwald im Tannheimer Tal eingelöst. Bei herrlichstem Sommerwetter wurde gewandert, gespielt und gefeiert – ein herrlicher Beweis dafür, dass unser Sport mit zahlreichen Freundschaften über Vereins-, Bezirks- und auch Landesgrenzen hinaus einfach einzigartig ist. *Sven Beier*

## Facebook

### Facebook-Auftritt des WKBV

Auch der WKBV kann sich den Einflüssen sozialer Netzwerke im Web 2.0 nicht entziehen und hat nun einen eigenen Facebookauftritt. Bereits in den ersten Tagen haben fast 200



Benutzer sich mit der WKBV Facebook-Seite verbunden und auf „Gefällt mir“ geklickt.

Auf der Facebook-Seite des WKBV wird seit kurzem jede Woche eine Verbandsliga-Mannschaft des WKBV vorgestellt. Falls sie diese Informationen ebenfalls erhalten möchten, finden sie den WKBV unter folgender Adresse <http://www.facebook.com/wkbv.de>. Eine Registrierung in Facebook ist hierfür jedoch erforderlich. Mit unserer Facebook-Seite erreicht der WKBV bereits jetzt schon Tausende von Facebook-Usern und hilft uns maßgeblich zur Imageverbesserung.

Der WKBV legt jedem Verein nahe, unseren Sport ebenfalls in sozialen Netzwerken zu vertreten. Das Einrichten einer Facebookseite für ihren Verein ist denkbar einfach und erfordert kein spezielles Computerwissen.

### Oswald Kössler feierte 70.



*Oswald Kössler* feiert Geburtstag und der ganze Verein gratuliert ihm von ganzem Herzen. Wegzudenken ist er aus dem Verein nicht – eine Institution. Maßgeblich hat er zum Erfolg und Aufstieg des Vereins von Beginn an beigetragen. Ein Vollblutportler der ersten Stunde mit den meisten Spielen im Verein. Mehr als 700 Spiele hat er auf der Habenseite stehen. Persönliche Erfolge mit unzählbaren Aufstiegen, den Gewinn von Kreis- und Bezirkstiteln sowie die Teilnahme an den württembergischen Meisterschaften. Weiter so Ossi.

*Text und Bild: Ralf Lorenz*

# Was macht eigentlich ...

## Horst Wahl

Der heute 82-Jährige wurde im Jahre 1950 beim KV Heilbronn Mitglied. Die Erstgründung des KVH erfolgte übrigens schon im Jahre 1923! Anfangs der Siebzigerjahre wurde der Keglerverein Heilbronn aufgelöst, und der Klub „Eintracht“ sowie die „Sportfreunde“ und der Frauenklub „Käthchenkugel“ traten dem renommierten Heilbronner Sportverein „Turngemeinde“ als Kegelabteilung bei. Eine treibende Kraft beim neuen Verein war *Horst Wahl*. Er war Abteilungsleiter, Sportwart, Kassierer und er pflegte die Bahnen, kurzum: er war „Mädchen für alles“. Er war es auch, der alle Freizeitkegler, die auf den Bahnen der TGH ihren Spaß fanden, dazu aufrief, Mitglied der Turngemeinde Heilbronn zu werden. Und das mit viel Erfolg. Solche Leute braucht ein Verein! Erinnern wir uns an seine persönlichen sportlichen Erfolge: Schon 1951, als er noch nicht einmal zwei Jahre dem Kegelsport frönte, erreichte er bei den Landesmeisterschaften der Jugend die Vizemeisterschaft. 1957 und 1958 war er württembergischer Meister bei den Männern, wobei er sich gerne an die Teilnahme an den deutschen Einzelmeisterschaften in Bremerhaven und Wiesbaden erinnert. Er erspielte sich dabei die Plätze 30 (695 Kegel) und 14 (795 Kegel). Erfolgreich war er auch mit der Männer-Mannschaft der TGH, mit der er dreimal Landesmeister war. Insgesamt brachte er es auf 15 Landestitel in Einzel- und Team-Wettbewerben.



Zwölf Einsätze in der Württemberg-Auswahl zeugen ebenfalls davon, dass er stets mit zu den Besten gehörte. Seine letzten großen Erfolge datieren aus dem Jahre 1983, als er mit dem Senioren-Team der TG Heilbronn den Landestitel der Senioren A erspielen konnte, und 1984 gehörte er zum erfolgreichen TGH-Team, das württembergischer Pokalsieger wurde. Aber nicht nur als Sportler, auch als Funktionär hinterließ *Horst Wahl* seine positiven Spuren, ob im Verein, im Bezirk oder im Landesverband.

Vor ca. 20 Jahren zog es den „Bembes“, wie er von seinen Freunden liebevoll genannt wird, mit seiner Ehefrau in die Pfalz. Doch auch in Neustadt war er bald bei den Keglern bekannt. Er ist Mitglied der dortigen Post-SG.

*Hartmut Sauter*

## Ulrich Frank

Zuerst war er Mitglied beim Keglerverein Heilbronn, dem er 1955 als 20-Jähriger beitrug. Dann folgte, nach der Auflösung des KVH, der Übertritt zur Turngemeinde Heilbronn. Und auf seine „alten Tage“, als die TG Heilbronn und der TSV Sontheim zur TSG Heilbronn „fusioniert“ wurden, da agierte *Uli Frank* noch für diesen Verein, bevor er im Jahre 2002 die Kugel ins Eck legte. Das hätte er schon einige Jahre früher machen sollen, denn als Inhaber einer Elektroinstallationsfirma war seine Freizeit ohnehin knapp bemessen.

Auf seiner Erfolgsleiter erklimmte er viermal mit der Mannschaft die oberste Sprosse in der höchsten württembergischen Spielklasse, er war – ebenfalls im Team – dritter deutscher Seniorenmeister, und er belegte den dritten Platz bei den Landesmeisterschaften 1978 im Einzel der Männer.



Seine schönste Kegelzeit war von 1979 bis 1981, als er mit dem TGH-Team württembergischer Mannschaftsmeister der Männer wurde und, damals bei den Aufstiegsspielen in Schwenningen, der Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft wurde, wo man unter anderem gegen den langjährigen Primus im deutschen Kegelsport, Victoria Bamberg, spielen durfte. 1984 gehörte er zum erfolgreichen TGH-Team, das württembergischer und 3. deutscher Pokalsieger wurde. *Uli* wohnt seit einigen Jahren im württembergischen Städtchen Schwaigern. Das liegt im Leintal, ca. 15 km von Heilbronn entfernt. Er besucht, wann immer es die Zeit zulässt, Spiele der SKV-Männer im benachbarten Brackenheim. Gelegentlich fährt er auch mal in den Heilbronner Stadtteil Sontheim, wo ja sein ehemaliger Verein, die TSG Heilbronn, seine Heimspiele austrägt. Aber „das Spiel über 120 Wurf, das hat was. Es dauert nicht so lange und ist wesentlich spannender“, so seine Meinung. Auf sportlicher Ebene liegt ihm besonders das Skifahren am Herzen, aber auch das Fahrrad und die Wanderstiefel rosten bei ihm nicht ein. Für ihn und seine Frau *Lore* sind die Enkelkinder ein wichtiger Faktor. Sie halten die Großeltern auf Trab und freuen sich, wenn sie am Wochenende von Oma und Opa „bekocht“ werden.

*Hartmut Sauter*

## Siegfried Rau

*Siegfried Rau* erblickte im November 1943 das Licht der Welt in Ravensburg. Aufgewachsen ist er in Torkenweiler, einem Vorort der Oberschwaben-Metropole. Zur Schule ging er nach Weißenau. Seine sportlichen Ambitionen galten dem Fußball. Das volle Programm – Jugend, Aktive und Alte Herren. Sein Ehrgeiz war beim FV Ravensburg und beim SV Weißenau bekannt und geschätzt.

Sein beruflicher Weg begann bei der Firma *Josef Erb*, Apparatebau, in Ravensburg mit dem Beruf des Maschinenbauers. Diese Firma stellte auch die ersten Kegelautomaten her. Da kam er mit dem Kegelsport in Berührung. Die Begeisterung war geweckt und so trat er 1962 als 19-Jähriger auch noch dem ESV Ravensburg bei.

Dann verändert sich sein Arbeitsalltag. Er geht zur ZfP Weißenau. Die Weißenauer Werkstätten sind Teil der beruflichen Reintegration psychisch behinderter Menschen in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Sein Leben wird bereichert durch Heirat im Februar 1965 mit seiner *Lydia* und anschließend mit den Kindern *Sonja*, *Rainer* und *Andreas*.

Nach der Fußballkarriere kam der Kegelsport zum Zug. Und mit der Zeit stellten sich auch die Erfolge ein. 1979 wurde er mit dem ESV WSKV-Pokalsieger. Wenig später (1981) nahm er mit dem Eisenbahner Sportverein an den deutschen Eisenbahnermeisterschaften in Weil teil. Dort erlitt er einen Bänderriss.

Drei Jahre später qualifizierte er sich mit seiner Tochter *Sonja*, die er mit dem Kegelvirus infiziert hatte, für die württembergische Paarkampf-Meisterschaften. In den 90er-Jahren,



jetzt schon im Seniorenalter, taucht er immer wieder bei württembergischen und deutschen Seniorenmeisterschaften auf.

Heute im Ruhestand werkelt er am und im Haus, renoviert und gestaltet neu. Alles was er anfasst, gelingt. So war es auch Anfang der 60er-Jahre, als er beim Ausbau der Kegelbahnen oder bei den beiden Berg- und Wanderheimen in Großholzreute und Pferrenberg mithalf. 2012 feierte er seine 50-jährige Mitgliedschaft und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der WKBV zeichnete ihn 2013 mit dem Ehrenabzeichen in Gold aus.

*hibu/Sonja*

## „Kleiner Verein für uns ganz groß“



Im Jahre 2009 kam der Moment an dem man sich von den Zwängen eines großen Clubs hat getrennt.  
Acht Frauen mit großem Willen und Mut, bei denen das Zusammengehörigkeitsgefühl schon immer so gut, beschlossen dem Sportkegeln treu zu bleiben und sich mit einem neuen Club zu zeigen.  
Als erstes wollte man sich KC Schäfer nennen, aber der Name war schnell wieder aus dem Rennen, KC Schäfer war einfach zu intern und man würde sich fragen, was soll ein solcher Namen sagen.  
So überlegte man hin und her und tat sich damit ganz schön schwer.  
Auf einmal fiel zweien von uns ein, der KC Kugelblitz soll es sein!  
Alle stimmten sofort zu, es war beschlossene Sache im Nu.  
Dann stand man vor dem zweiten Problem, wo sollen unsere Kegelbahnen stehn?  
Zum Bauen hatte man kein Geld und wollte nicht reisen um die halbe Welt.  
Da kam die glorreiche Idee, in Oberkochen, da wär's doch schee.  
Nach den Gesprächen mit Oberkochen war klar, das passt doch alles wunderbar.  
Man schloss sich einem großen Verein an, wo man die erste Runde in der A-Klasse begann.  
Der KC Kugelblitz war am 16.06.2009 geboren und stieß überall auf neugierige Ohren.  
Es fragte sich jeder, wer ist denn das?  
Keinem war es klar, bis man die Namen las.  
Man kämpfte sich durch von Spiel zu Spiel, der Aufstieg war das große Ziel.  
Es wurde gekämpft, geschrien und gelacht, die erste Runde war leichter als gedacht.  
Mit 18:4 Punkten konnte man souverän den Meisterwimpel in den Händen sehn.  
Alle waren glücklich und froh und dachten sich: nur weiter so!  
Die Meisterschaft wurde gefeiert bis in die Nacht und folgendes Motto hat uns bis heute ständig nach vorne gebracht:

**Zusammenkunft ist ein Anfang  
Zusammenhalt ist ein Fortschritt  
Zusammenarbeit ist der Erfolg**

Danach stand etwas Ärger ins Haus und man trat aus dem angeschlossenen Verein aus.  
Ganz allein wollte man weitergehn und dass das klappt, kann jeder sehn.  
Aus dem Klub wurde ein Verein und die e.V. trat in die Vereinsgeschichte ein.

Von nun an als Verein auf Tour, suchte man in der Bezirksliga nach der richtigen Spur.  
Die Suche dauerte nicht lang, weil man die meisten Spiele gewann.  
Zur Meisterfeier konnte man sehn, wie Schmetterlinge auf zwei Beinen stehn.  
Zurück in der Oberliga Nordwürttemberg man hat es geschafft,  
acht Frauen gemeinsam aus eigener Kraft.  
Der Start in der Oberliga begann jedoch leider mit Verlust,  
ein Ausstieg, eine Schwangerschaft und eine Verletzung brachten den Frust.  
Zu fünft kann man keine Runde bestehn, wir sahen uns schon untergehn.  
Am Ende des Tunnels sah man dann ein Licht, eine sechste Spielerin war wieder in Sicht.  
Kurz vor Rundenbeginn entschied sie dann, ja sie ist es, der perfekte sechste „Mann“.  
Frisch gestärkt und mit neuem Elan, nahm man die Herausforderung der Oberliga an.  
Den Klassenerhalt zu schaffen war ganz schön hart, doch man schaffte es und war in der Oberliga wieder am Start.  
In der aktuellen Saison steht man im oberen Bereich und hofft, dass es in der Zukunft irgendwann für den Aufstieg reicht.  
Viele Steine hat man zusammen aus dem Weg geräumt und sich dabei immer wieder aufgebaut.  
Ob Alt ob Jung, ob Groß ob Klein - die Mischung macht den einzigartigen Verein.  
Wir sind stolz, dass es uns gibt!  
Die Kugel läuft, die Kugel flitzt, das war die Geschichte des KC Kugelblitz.

KC Kugelblitz



Der KC Kugelblitz, hinten v.l.: Ingrid Stegmaier, Evi Fritz, Maria Walch, vorne v.l.: Denise Huffzky, Sonja Kukla, Nadine Bechtluft, Bianca Manczyk.  
Bild: kb

# Bezirkswandertag in Alb Donau

Pünktlich um 10.00 Uhr trafen sich am 11. August die Teilnehmer des Wandertages auf dem Parkplatz beim Kräuterhaus St. Bernhard in Bad Ditzgenbach.

Nach einem kleinen Begrüßungstrunk wurde das vorgesehene Programm bekannt gegeben.



*Erna Maier ist für jeden Scherz bereit.*

ben. Anschließend wurde das erste Tagesziel in Angriff genommen, der Aufstieg über den Forstweg zur Ruine Hiltenburg oberhalb von Bad Ditzgenbach. Obwohl die letzten paar Meter etwas steiler waren, erreichten alle nach ca. einer Stunde wohlbehalten das Ziel.

Oben wurden wir von Herrn *Poldrack* erwartet. Zusammen mit dem Förderverein und dem Kreisarchiv ist er seit vielen Jahren ehrenamtlich bemüht, die Geschichte der Burg zu erforschen und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu erhalten und wieder aufzubauen. Er erklärte uns ausführlich den Werdegang der Burg von der Entstehung im 11. Jahrhundert bis zum Brand im Jahr 1516. Im Rahmen der Führung wurde deutlich, wie groß und mächtig die Burg war, bevor sie durch den Brand zerstört wurde.

Angefüllt mit neuem Wissen, ging es über einen Waldpfad wieder nach unten. Dort angekommen konnten sich die Teilnehmer, bei denen sich zwischenzeitlich der Hunger meldete, in der neu eröffneten Spezerei des Kräuterhauses bei Kaffee und Kuchen stärken, bevor es zum zweiten Tagesziel, der Besichtigung des Kräutergartens ging.

Im Kräutergarten wurden wir von Frau *Trudel* erwartet, die beim Kräuterhaus als Heilpraktikerin und Körpertherapeutin beschäftigt ist.

Sie führte uns durch den Erlebnis-Kräutergarten mit seinen zehn Themenbereichen, der wie ein Park im Jahr 2010 angelegt wurde und eine Fläche von ca. 3000 m<sup>2</sup> umfasst.

Sie erklärte uns die einzelnen Themenbereiche mit über 350 Heilpflanzen und Kräuterarten und das Inhalatorium mit salzhaltiger Meeresluft.

Anschließend wurden wir in das Auditorium der Firma eingeladen, wo uns ein Film über die Firmengeschichte sowie die Produktion und Logistik gezeigt wurde.



*Von der Natur noch stark überwachsen: die Hiltenburg.*  
Bilder: Rainer Mannes



Zum Abschluss der Besichtigung erhielten alle Teilnehmer ein Präsent und hatten die Möglichkeit

im Ladengeschäft einen frisch aufgesetzten Früchte-tee zu probieren sowie das eine oder andere Produkt der Firma käuflich zu erwerben. Zum Abschluss des Wandertages fuhren wir auf den Grünenberg, bei Gingen, wo wir in der gleichnamigen Gaststätte von den „Strapazen“ mit einem guten Essen entschädigt wurden. Anschließend erfolgte noch ein reger Gedankenaustausch, bevor man sich wieder auf den Heimweg machte.

Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass dies wieder ein gelungener Wandertag des Bezirks Alb Donau war, zumal auch das Wetter mitspielte. *Roland Fassnacht*

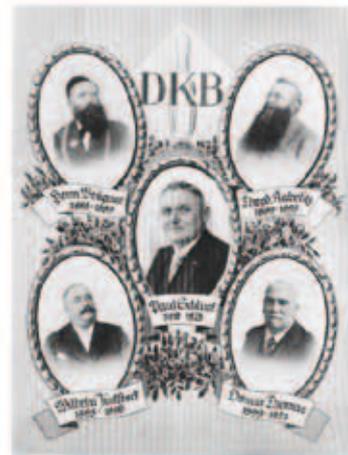
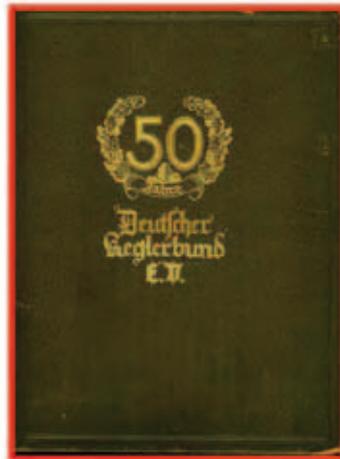
*Im Kräutergarten.*



# Kegel- und Bowling-Historie

**NEU**

Neuaufgabe nur 30,00 €



## Werbung für das „Goldene Buch“ 2012



## Werbung für das „Goldene Buch“ 1934

Schon 1934 haben die Mitglieder durch die Anzahl der Bestellungen den Preis bestimmt. Es wurden die Vereine und Klubs aufgerufen Ihre Bestellungen einzureichen, was wir auch heute tun möchten. **Bei 2.000 Bestellungen der Neuaufgabe kostet das Buch nur 30,- Euro.**

## Jetzt bestellen

### Liebe Kegel- und Bowling-Sportfreunde,

seit fast zwei Jahren arbeitet *Erwin Siebert* an einer Dokumentation für unseren Kegel- und Bowlingsport. Bei seinen Recherchen ist er auf das Goldene Buch des Kegelsports gestoßen. Es ist die Chronik des Deutschen Kegler-Bundes von 1884 bis 1934.

In diesem Werk werden auf ca. 100 Seiten die Anfänge unseres Sports, die Gründung und Entwicklung des Deutschen Kegler-Bundes geschildert. Garniert ist dieses Buch mit zusätzlichen 90 Seiten, auf denen künstlerisch gestaltete Ehrenurkunden für die Sieger und Funktionäre abgebildet sind. Darüber hinaus wird dieses Buch durch weitere ca. 100 Seiten ergänzt. Es handelt sich um das Daten- und Bildmaterial der Meister und Kegelkönige von 1884 bis 1934.

Das Buch ist so wertvoll und besitzt derart viele Informationen, dass es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte. Landesverbände, Bezirke, Vereine und Klubs sollten dieses Werk ihr Eigen nennen.

Dieses Kegelbuch ist auch ein ideales Geschenk für

- Jubilare
- Meister/innen
- Ehrenmitglieder
- verdiente Funktionäre
- Auszeichnungen

Also überlegen Sie nicht lange und bestellen Sie für Ihren Verein/Abteilung einige Exemplare.

*Erwin Siebert braucht eine Bestellmenge von 2000 Büchern, damit der Verkaufspreis nur 30 Euro beträgt. Helfen Sie mit, dieses Ziel zu erreichen und melden Ihre Bestellung(en) noch dieses Jahr an. Anmeldeformular auf der WKBU-Homepage. Die Auslieferung ist für das 4. Quartal 2013 geplant.*



# Renovierung der BowlingArena abgeschlossen

## BKSV Stuttgart-Nord 1929 e.V. schließt Renovierung im Bowlingbereich ab!

Nachdem in den vergangenen Jahren die Kegelbahnen modernisiert wurden, fand nun eine „Roskur“ für den Bowlingbereich statt. Counter, Decken, Wände, Böden, Sitze und Ballablagen im Spielbereich, Elektro- und Beleuchtungsanlagen, Lüftung, Kälte, Heizung etc. und die damit zusammenhängenden Infrastrukturen waren in die Tage gekommen und haben nach einer dringenden Modernisierung verlangt – einige Bauabschnitte bestehen im 43. Jahr. Dann sollte noch die Küche größer werden und die Spülküche separiert werden. Weiter war schon länger ein Behinderten-WC in der Planung, das jetzt realisiert werden sollte.

Zeitgleich wurde durch die seit Oktober 2011 tätige Betreibergesellschaft – BowlingArena Stuttgart oHG – der Gastronomiebereich mit neuem Mobiliar, neuer Theke und neuer Schanktechnik incl. Cocktailmaschine, die die frisch gemixten Cocktails in ständig gleicher Qualität ermöglicht, ausgestattet, sowie die Musik- und Lichtanlage modernisiert.

Der Startschuss fiel im Juli 2012 nachdem in zahllosen Präsidiums-Sitzungen unter anderem mit der Bank, den Betreibern, dem WLSB, der Stadt Stuttgart und dem Architekten Einigkeit über die Finanzierung und die Vorgehensweise erzielt wurde.

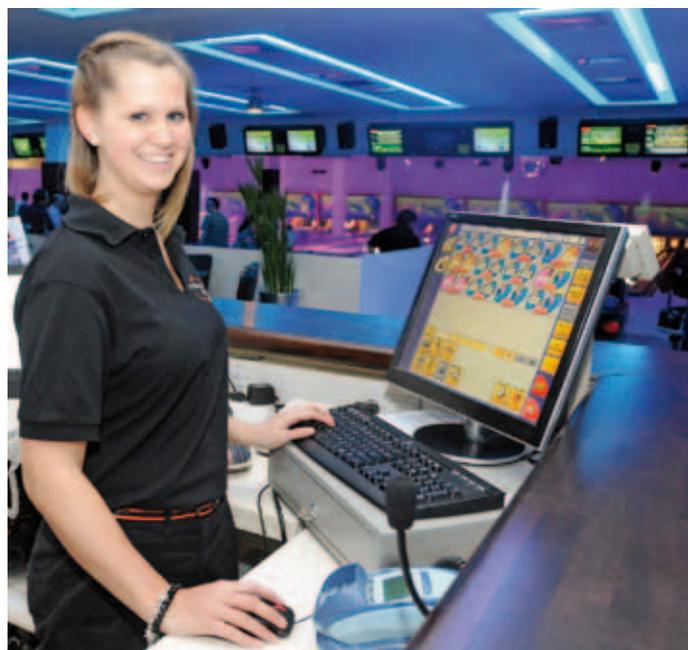
Zunächst konnte bei den Rückbau- und Abbrucharbeiten der Spielbetrieb dank gut verbauter Staubwände aufrechterhalten werden. Die ab und an dennoch entstandenen kleineren Unannehmlichkeiten wurden von den Mitglie-



dern und Gästen großzügig hingenommen. Ab 19.8. folgten knapp zwei Wochen Schließzeit. Von Beginn an sorgten kleine Überraschungen wie bsw.: „Was soll denn der Träger hier, der ist doch nirgends eingezeichnet? – schade jetzt muss umgeplant werden.“ Oder: „Huch, warum spritzt beim Bohren Wasser aus der Wand und warum fliegt der Sicherungskasten, da sind doch keine Leitungen verlegt – oder?“ (Bilder über das „Bau-Chaos“ findet der interessierte Leser auf der Facebook Seite: Bowling Arena Stuttgart). Der so entstandene schleppende Baufortschritt ließ bis zum Schluss die Frage offen, ob der straffe Zeitplan – geplante Wiedereröffnung: 30.8.2012 – eingehalten werden kann? Konnte er nicht. Mit drei Tagen Verspätung öffneten sich die Türen erst am 3.9. wieder. Ab diesem Zeitpunkt konnten die Bahnen 1

bis 20 bespielt werden. Die Bahnen 21 bis 24 und der dahinter liegende Raum waren dann nochmals 10 Tage geschlossen sowie auch der komplette Gastronomiebereich. Die Gästeversorgung erfolgte über eine fliegende Theke. Die Getränke gab es aus Plastikbechern zu verbilligten „Baustellenpreisen“. Für Speisen sorgte in dieser Zeit *Tufo Taranis*, der Wirt der Kegelklausur.

Nach und nach wurden die einzelnen Bauabschnitte fertig. Langsam wurde sichtbar, was aus der neuen BowlingArena werden sollte. Eine helle freundliche Anlage, die für Mitglieder und Gäste mehr Platz und Sitzgelegenheiten im Spielbereich bietet. Anstatt mit Wandbemalungen wird die Anlage künftig mit energiesparenden, unterschiedlichen und teilweise vielfarbigen LED-Leuchten akzentuiert. Das behindertengerechte WC im EG findet bereits großen Gefallen – speziell bei den vielen älteren Besuchern, die jetzt nicht mehr den weiten Weg über die Treppe ins UG antreten müssen. Die Veranstaltungsräume wurden so geplant,



BowlingArena mit Counter in neuem Flair.



## Modern, schön, zeitgemäß = großartig!



Veranstaltungsräume unterschiedlicher Größe und mit modernster Technik ausgestattet.

das nicht nur Sitzungen und Versammlungen oder Klubabende stattfinden können, sondern alle Arten von Familien- und Firmenfeiern, Trauerfeiern, Klassentreffen, Stammtische. Besonders eignen sich die Räumlichkeiten jetzt auch für Vorträge und Schulungen. Auf Wunsch kann Tagungstechnik, Beamer und Leinwände oder auch nur ein Flipchart gestellt werden. Die Räume sind in der Größe veränderbar und können bis zu 300 Personen fassen. Die Restaurantküche bietet nach der Vergrößerung alle Voraussetzungen, um große Events genauso gut bewältigen zu können wie das À-la-carte-Geschäft oder Menü- und Buffet-Service. Für Raucher gibt's separat eine Raucherlounge und ein Raucherzimmer.

Das meiste ist geschafft. Hier und da gibt es noch Ecken und Kanten, die nachgearbeitet werden müssen. Das geschieht jetzt sukzessive im neuen Jahr.

Fazit nach den weihnachtlichen Großkampftagen: Mitglieder, Sportler, Gastklubs, Gäste Groß und Klein, Businesskunden, unterschiedlichste Stammtische und Jahrgangstreffen fühlen sich in der neuen BowlingArena in Stuttgart wohl und haben einen starken Drang zum Wiederkommen gezeigt – das macht uns stolz und lässt uns für die Zukunft hoffen!

Ein starkes Bedürfnis für das Präsidium und die Betreiber ist es, allen Mitgliedern und Gästen für ihre Geduld und das entgegengebrachte Verständnis während der Renovierungsphase herzlichst zu danken und alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

*Klaus Pflügl*

Alle Bilder: Günter E. Bergmann, Eventfotografie, Waldenbuch



Auch die Jüngsten gehen zum Bowlen und danach gibt es Pommes, welch eine Freude.



Das Weihnachtsbuffet war bei vielen Klub- und Firmenfeiern der Renner.

# Demografischer Wandel

„In Deutschland sinkt seit Jahrzehnten die Zahl der Kinder, die Bevölkerung wird immer älter und durch Zuwanderung immer vielfältiger, Familienstrukturen und Lebensläufe wandeln sich, viele Städte und Regionen schrumpfen. Der demografische Wandel wird unsere Gesellschaft und unser Miteinander verändern.“

## Der demografische Wandel in Baden-Württemberg

(1) Die Gesellschaft altert auch in Baden-Württemberg. Seit 2000 leben in Baden-Württemberg mehr Menschen über 60 Jahre als Menschen unter 20 Jahre. Im Jahr 2030 werden die über 80-Jährigen 8,1 Prozent der Bevölkerung ausmachen.

(2) Die Zahl der Kinder und Jugendlichen geht ebenfalls zurück. Zum Vergleich: 1990 gab es noch rund 120.000 Neugeborene. 2009 waren es dagegen nur noch 90.000 Neugeborene. Dies entspricht einem Rückgang von fast 25 Prozent.

(3) Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg geht davon aus, dass die Bevölke-



Die Anzahl der Jugendlichen geht stark zurück.

rungszahl bis 2030 voraussichtlich auf 10,4 Mio. Einwohner abnehmen wird. Dies würde dem Niveau Mitte der 90er-Jahre entsprechen.

## Auswirkungen auf den Sport

Auch in Baden-Württemberg ist davon auszugehen, dass sich die Bevölkerungsentwicklung auf die Sportvereine auswirken wird. Auf dem im Jahr 2007 veranstalteten Kongress des Württembergischen Landessportbundes „Von Null auf Hundert – zwischen Kinderland und Rentnerstaat“ wurde deutlich, dass zahlreiche Sportvereine bereits auf den demografischen Wandel reagieren. Allerdings werden die Folgen oftmals auch noch vielerorts unterschätzt. Der Landessportverband Baden-Württemberg hat in seiner Bestandserhebung 2011 erstmals einen leichten Rückgang von fast 12.000 Mitgliedschaften auf ca. 3,7 Mio. Mitglieder verzeichnen müssen. Bis 2030 könnte sich ein weiterer Verlust auf 3,49 Mio. Mitgliedern

ergeben. Diese Entwicklung macht sich schon heute in vielen Bereichen des Vereinssports bemerkbar.

## Kinder- und Jugendsport

Die Anzahl der unter 18-Jährigen wird in Deutschland stark zurückgehen. Bis 2030 könnte sich somit auch die Zahl der Vereinsmitglieder im Kinder- und Jugendbereich deutlich reduzieren. Würde man den demografischen Wandel eins zu eins auf den Sport übertragen, dann müsste man bundesweit mit einem Rückgang von derzeit 7,8 Mio. auf weniger als 6 Mio. Mitglieder (- 23%) rechnen.

Konsequenzen für die Sportvereine:

- Der vereins- und sportartenübergreifende Wettbewerb um Nachwuchstalente dürfte damit in vielen Regionen an Schärfe gewinnen.
- Zahlreiche Mannschaftssportarten würden nicht mehr die erforderliche Zahl von Spielern stellen können – Spielgemeinschaften, Vereinskoooperationen und Fusionen würden vermehrt notwendig sein.

## Sport der Älteren

Obwohl die Teilnahme der „über 60-Jährigen“ am Sport in der Vergangenheit deutlich zugenommen hat, stellt die Gruppe der „über 60-Jährigen“ für Vereine weiterhin das größte Wachstumspotenzial dar. Bei gleich bleibendem Organisationsgrad dürfte die Zahl der Mitglieder bis 2030 von derzeit 3,3 Mio. auf rund 4,6 Mio. ansteigen (+ 40%).

## Sport und Gesundheit

Das Thema Gesundheit ist so eng wie kaum ein anderes mit dem demografischen Wandel verbunden. Durchschnittsalter und Krankenkosten steigen seit Jahren im gleichen Maß. Dazu kommt, dass die Hochaltrigkeit in Deutschland rapide zunehmen wird. Der Bevölkerungsanteil der über 80-Jährigen wird sich von derzeit rund 4 Mio. über 6,3 Mio. im Jahr 2030 auf etwa 10 Mio. im Jahr 2050 steigern.

## Integration durch Sport

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund wird sich in den kommenden Jahrzehnten nochmals deutlich erhöhen. Daher ist es für die Sportvereine und -verbände von besonderer Bedeutung, die Interessen und Bedürfnisse zugewanderter Menschen zu vertreten und auf diese einzugehen. Ein Schwerpunkt sollte insbesondere darauf gelegt werden, Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund für das Sporttreiben zu gewinnen.



Die Zahl älteren Menschen nimmt zu.

## Familie und Sport

Das Ausdünnen familiärer und verwandtschaftlicher Verhältnisse bzw. Bindungen gelten als weitere Auswirkungen des demografischen Wandels. Gleichzeitig ist der Alltag vieler Eltern geprägt von Arbeitsstress, Zeitnot und beruflicher Mobilität. Deshalb verlässt die Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen oftmals die Vereine und nimmt entsprechend häufig die Angebote kommerzieller Anbieter in Anspruch.

Für den Sport bedeutet dies, dass die Betreuung der Kinder und Jugendlichen immer schwieriger wird. Ebenso können ehrenamtliche Leistungen, wie Fahrdienste, Betreuungsleistungen, etc. immer weniger erbracht werden.

## Sport und Frauen

Der Anteil von Frauen, die organisiert Sport treiben, stieg zwischen 1996 und 2005 über alle Altersklassen hinweg um über 9% (+775.000). Männliche Mitgliedschaften erhöhten sich dagegen lediglich um 1,7% (+240.000).

## Bürgerschaftliches Engagement

Die Bewältigung des demografischen Wandels konfrontiert die Entscheidungsträger in Vereinen und Verbänden mit immer komplexeren Aufgaben. Doch ohne kompetente und engagierte Führungskräfte wird eine moderne und zukunftsfähige Ausrichtung der Vereine scheitern.

## Sportstätten und Bewegungsräume

Die Sportstätten der Zukunft werden sich wandeln müssen. Ältere Menschen benötigen andere, vor allem kleinere und anders ausgestattete, barrierefreie Sportstätten und weniger Wettkampfstätten. Aufgrund der geringeren Mobilität älterer Menschen müssen Sporträume wohnortnah eingerichtet werden, möglichst gekoppelt an Betreuungs- und Wohnangebote.

## „Nix is Fix“ – das Damenquintett aus Ulm

Ulm an der schönen blauen Donau war und ist eine stark unterentwickelte Stadt – wenn es um Bowling geht. Es gab in den 80er-Jahren zwar eine Bowlinganlage im Universumcenter, doch erst Mai 1989 entstand mit dem 1. BV Universum Ulm ein Bowlingverein.

Die damaligen Besitzer *Franz* und *Karin Groß* waren maßgeblich an der Gründung des Vereins beteiligt. Sie organisierten die zahlreichen Hausligen bzw. Freizeitbowler in einem Verein, der bald darauf mit mehreren Herrenmannschaften im WKBV spielte. Sie nannten sich „Ulmer Spatzen“, „Lions“, „Pinbreaker“, „Pino-kios“ oder „Sonnyboys“.



1992 wurden auch Damenklubs gegründet. Einer davon hat bis heute überlebt. Sein Name ist *Nix is Fix*. Wie kam er zustande? Nach allen möglichen sinnigen und unsinnigen Vor-

schlägen hatte der Besitzer der Bowlingbahn, *Franz Groß*, der ein großer Reinhard-Fendrich-Fan war, die zündende Idee. In Fendrichs Song heißt es: ... es ist alles beweglich, nix is fix ... Das passt doch auch aufs Bowling. Diesen Song gibt es heute noch bei youtube (<http://www.youtube.com/watch?v=GrKoWUtr1SM>) und auf der Bühne prangert groß der Schriftzug: NIX IS FIX! Der Name wurde mit großem Jubel aufgenommen.

Alles lief in geregelten Bahnen. Der Verein wuchs und spielte gut in den württembergischen Ligen mit. Dann die erste Katastrophe: 1994 brach ein Feuer auf den 10 Bahnen aus. Die Bahnen wurden danach vollständig renoviert. Doch ein gutes Jahr später die zweite Katastrophe: Über den Bowlingbahnen brach Feuer aus und das durchdringende Löschwasser zerstörte die gesamte Anlage erneut.

Viele Bowler und Bowlerinnen hörten nach und nach auf oder wechselten zu anderen Ver-



Der kleinste Bowlingverein im WKBV: die einzigen Aktiven vom Klub „Nix is fix“ hinten v.l. *Marion Barthel*, *Nicole Fuhlrott*, *Ulrike Renner*, vorne v.l. *Birgit Mayer* und *Bettina Binder*.

einen, wie z.B. nach Neu-Ulm. Von 75 Mitgliedern 1996 ging es stetig abwärts. 2001 waren es noch 36, 2004 noch 25, 2006 noch 12 und 2008 nur noch 5 aktive Mitglieder – und somit der kleinste Verein im WKBV.

1999 eröffnete die Bowlinganlage in Neu-Ulm. Hier fand der 1. BV Universum Ulm, mittlerweile nur noch rund 40 Mitglieder, wieder ein Zuhause. Und auf der neuen Anlage feierte der Damenklub „Nix is Fix“ seine erste Meister-

schaft und stieg in die Oberliga auf. 2002 war der nächste Aufstieg in die Württembergliga perfekt.

Auf eine sehr erfolgreiche Karriere kann *Bettina Binder* zurückschauen. Sie spielt bei den Versehrten (Damen), war bei vielen deutschen Meisterschaften dabei, was immer ein tolles Ereignis war und war mehrmalige württembergische Meisterin, was ihr sogar einen Händedruck des Ulmer Oberbürgermeisters *Ivo Gönner* einbrachte.

Auch *Ulrike Renner* schnupperte schon zweimal deutsche Meisterschafts-Luft, blieb zwar ohne Platzierung, doch: „Es war für mich ein tolles Erlebnis, dabei gewesen zu sein“. Sie startete nach ihrer Krankheit 2008 auch in der Versehrtenklasse.

Einen ganz tollen Erfolg haben *Ulrike Renner* (Vorstand) und *Nicole Fuhlrott* (Sportwart) zu verzeichnen: Sie erkämpften sich im Damen-Doppel den dritten Platz bei den württembergischen Meisterschaften 2001.

Text und Bilder: *hibu*



← Die 20-Bahnen-Anlage in Neu-Ulm, von der Firma Funk erneuert.

## 4. Internationales Tübinger Doppeltturnier



Vom 20.09 – 23.09. hat der BSV Tübingen in perfekter Kooperation mit dem Riverside-Bowling die vierte Auflage des erfolgreichen und national wie international geschätzten Doppeltturniers ausgerichtet. Ein hochklassig besetztes Teilnehmerfeld mit Spitzenspielern aus dem In- und Ausland hat über vier Tage die 14 begehrten Finalplätze ausgespielt. Fünf Doppel aus Tübingen konnten sich dafür qualifizieren. Im Finale wurden sieben Spiele gespielt, wobei nach jedem Spiel die zwei Doppel mit der geringsten Pinzahl ausschieden. Letztlich standen sich im entscheidenden Spiel *Frank Börner/Romain Franchi*, zwei Tübinger Neckarbowler, und *Tim Farenski/Daniel Waldbruch*, beide aktuell BW Stuttgart, gegenüber. In einem packenden Finale, das erst im letzten Frame entschieden wurde, konnten sich *Farenski/Waldbruch* durchsetzen und gewannen damit das Turnier. Der dritte Platz ging an das bayrische Doppel *Sabrina Laub/Andreas Hernitschek*. Über vier Tage war in Tübingen internationales Spitzenbowling zu bewundern und die Ausrichter konnten mit dem Rundum-Service alle Aktiven und Zuschauer begeistern. Heute schon vormerken: Vom 18. bis 22.09.2013 findet das 5. Tübinger Doppeltturnier statt. Spitzenbowling hautnah, der Eintritt ist wie immer frei, für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Der BSV Tübingen und alle Aktiven freuen sich auf Euch.

*Text und Bilder: Melanie Börner*



*Die siegreichen Doppel, von links: Romain Franchi, Frank Börner, Tim Farenski, Daniel Waldbruch, Sabrina Laub und Andreas Hernitschek.*

*Bild unten: Ein gelungenes Turnier und nur strahlende Gesichter in Tübingen.*



## 9. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier



Beim 9. Stuttgarter Bowling-Jugendturnier in der Bowling Arena in Stuttgart-Feuerbach haben am 8. und 9. Dezember wieder viele Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland und der Schweiz teilgenommen.

Gespielt wurde in den Disziplinen Doppel und Einzel. Die unterschiedlichen Leistungsstufen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren wurden durch ein altersabhängiges Handicapsystem ausgeglichen.

Im Einzel ging es am Samstag und am Sonntagvormittag um die Qualifikation für die 40 heiß begehrten Zwischenrundenplätze. Beim parallel laufenden Doppel-Wettbewerb zählte das höchste Gesamtergebnis für die Endplatzierung (nach je 2 Spielen ohne eine weitere Zwischen- bzw. Finalrunde). Mehrfachstarts waren mit einem(r) anderen Partner/in möglich.

Die 40 Einzel-Qualifikanten nahmen das Ergebnis aus der Vorrunde mit in die Zwischenrunde, wo nun das Ergebnis aus drei weiteren Spielen hinzugerechnet wurde. Das addierte Ergebnis entschied über den Finaleinzug der besten 20 Teilnehmer/innen. Anders als bei den Vorrunden konnte man die zunehmende Anspannung der Jugendlichen spüren.

Die Zuschauer bekamen im Finale tollen Bowlingsport zu sehen. Nach packendem Kampf setzte sich *Christian Birlinger* vom BKS Stuttgart-Nord durch und gewann die Einzelwertung mit einem Schnitt von 228,89. Platz zwei ergatterte sich *Jochen Birkner* vom 1. BSV Stein



Der Sieger im Einzelfinale *Christian Birlinger* (Mitte), links *Jochen Birkner* und rechts *Felix Weinschenk*.

mit einem Schnitt von 227. Platz drei ging an *Felix Weinschenk* vom BKS Stuttgart-Nord mit einem Schnitt von 226,33.

Platz eins der Doppelwertung ging an *Jeannine Barth* vom FTG-Ffm und *Christian Birlinger* (Schnitt 243,25). Platz zwei sicherten sich *Benjamin Siarsky* und *Rouven Schlingensief*, BKS Stuttgart-Nord (Schnitt 233,75). Platz drei ging an *Robin Menacher*, BKS Stuttgart-Nord, und *Jeannine Barth*, FTG-Ffm, Schnitt 232,5. In beiden Disziplinen konnten die Trai-

ningszuschüsse wegen der regen Teilnahme bis Platz 40 ausgeschüttet werden.

Dank der Unterstützung weiterer Sponsoren konnten die Spieler/innen mit der besten Serie ohne Handicap aus der Vorrunde mit jeweils einem Bowlingball belohnt werden.

B-Jugend: *Sabrina Kaufmann*, Basel, Schnitt 164,75, *Yannik Siegmund*, BKS Stuttgart-Nord, Schnitt 198,5. A-Jugend: *Claudia Sawicki*, VfL Wolfsburg, Schnitt 188,25, *Benjamin Siarsky*, BKS Stuttgart-Nord, Schnitt 245,25.

Mit großer Freude durfte die Jugendleitung des BKS Stuttgart-Nord von der Volksbank Stuttgart eG einen Scheck in Höhe von € 500 entgegennehmen. Die Überbringer *Armin Bindel* und *Uwe Butsch* von der Regionaldirektion Stuttgart-Nord betonten bei der Übergabe, dass das Engagement der Jugendabteilung bei diesem Turnier „von der Jugend, für die Jugend“ gerne von der Volksbank Stuttgart eG unterstützt wird. Das Geld für die Spende kam mithilfe der Volksbankkunden im Rahmen des VR-Gewinnsparens zusammen. Die gesammelten Spendengelder werden an karitative Einrichtungen und soziale Projekte in der Region vergeben.

Die abschließende Siegerehrung wurde durchgeführt vom Landestrainer *Rainer Birlinger*. Im Rahmen der Siegerehrung bedankte sich *Natascha Kögler* bei den zahlreichen Helfern und Sponsoren für ihre Unterstützung, ohne deren Mithilfe so eine Veranstaltung nicht möglich wäre.

Text und Bilder: kw



Gruppenfoto der jungen Teilnehmer am 9. Stuttgarter Jugendturnier.

# 1. BSV Ludwigsburg wurde 1922 gegründet

## Eine nicht unbedingt übliche Vereinsgeschichte

„Handfest“, „Hurgler“ und „Pudel“ hießen die drei Klubs, die sich auf Initiative von *Franz Waibel* 1922 in Ludwigsburg zusammenschlossen, um den „Keglerlokalverband Ludwigsburg“ zu gründen. Sportkegeln war der neue Trend der damaligen Zeit, mit dem man sich vom Gesellschaftskegeln distanzierte und nun organi-



Der 1. Vorsitzende 1922 Franz Waibel.

sierte Meisterschaften durchführte. Nach und nach schlossen sich weitere Klubs an und einige Jahre später waren es stolze 150 Mitglieder, die auf den so genannten schwäbischen Lattenbahnen Kugeln warfen. Weitere Bahnen wurden gebaut, um den steigenden Mitgliederzahlen gerecht zu werden. 1926 trat man dann dem Deutschen Keglerbund bei, was leider den Nachteil hatte, dass die Ludwigsburger Lattenbahn bei Meisterschaften nicht zugelassen wurde.

## 1948: Franz Waibel Vorsitzender

Gefordert waren allein Bohlen-, Scheren- und Asphaltbahnen. Die Weltwirtschaftskrise ließ



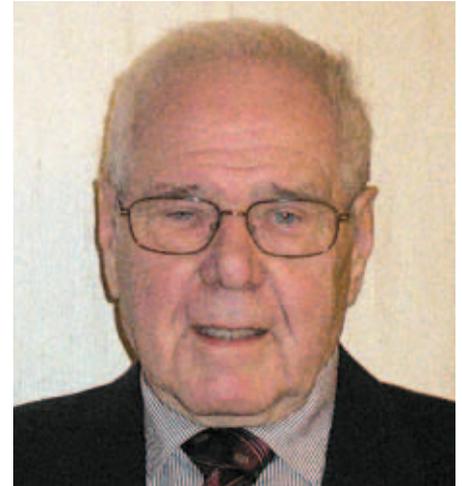
die Zahl der Mitglieder schrumpfen, die Menschen hatten andere Interessen und Probleme

zu bewältigen. 1928 gab es wieder einen Aufschwung. Vom Deutschen Keglerbund wurde eine neue Bahnart in Deutschland eingeführt: die Internationale Bahn, kurz „I-Bahn“ genannt. Offiziell verkündete der DKB im Jahre 1929: „Amerikabahn als deutsche Bundesbahn anerkannt“. Erst viel später wurde die Bahnart dann in „Bowling“ umgetauft. 1932 wurde die erste I-Bahn in Ludwigsburg im „Badgarten“ gebaut und 1933 wurden zwei Lattenbahnen auch im „Römerhügel“ zu I-Bahnen geändert. Nun gab es in Ludwigsburg drei Bahnarten (Lattenbahn, Asphaltbahn, I-Bahn) und die Sportkegler hatten mehr Möglichkeiten sich zu entfalten. Entsprechende Erfolge in Form von verschiedenen Meistertiteln stellten sich ein. Gespielt wurde in dieser Zeit mit Korkkugeln auf die von Kegeljungen aufgestellten Kegel. Während der 30er-Jahre hielten die sportlichen Aktivitäten an. 1938 übernahm der Vereinsgründer *Franz Waibel* die Leitung der Gemeinschaft, die jetzt „Keglerverein Ludwigsburg“ (KVL) hieß. Er versuchte mit viel Idealismus in der damaligen schwierigen Zeit ein einigermaßen geordnetes Vereinsleben aufrechtzuerhalten, doch Vorkriegs- und Kriegszeit forderten ihren Tribut und so erlosch das Vereinsleben während der Kriegsjahre.

## Neuer Anfang

Ein neuer Anfang unmittelbar nach dem Krieg war dem Verein in Ludwigsburg nicht möglich. Die US-Besatzungsmacht beschlagnahmte die Bahnen im „Römerhügel“ für eigene Zwecke, die GIs spielten dort ihr geliebtes Bowling. Erst im Jahre 1947 standen I-Bahnen wieder deutschem Publikum zur Verfügung. So richtig los ging es mit dem Bowling in Ludwigsburg noch vor der Währungsreform im Jahre 1948. Klub „Favorit“ überstand die Kriegswirren und ein neuer

Klub mit Namen „Lerchenholz“ (heute Bowlingfreunde) wurde im Jahre 1948 gegründet. Noch immer war *Franz Waibel* Vorsitzender. Nach dem Kriege mangelte es natürlich an allem, Kugeln und Kegel und auch die Bahnen mit pinboys waren in mehr oder weniger marodem Zustand und erst in den fünfziger Jahren gab es Zuschüsse vom Württembergischen Landessportbund, die sich allerdings auch in Grenzen hielten.



Ehrenvorsitzender Harry Kappler.

## 1962: Harry Kappler neuer Vorsitzender

In dieser Zeit entstanden die ersten Bowlingcenter in den Kasernen der US-Besatzung. Man war froh, wenn man zeitweise mit oder gegen die Amerikaner auf deren Anlagen trainieren und spielen durfte, denn der mangelhafte Zustand der zwei Bahnen im „Römerhügel“ und die wieder wachsende Mitgliederzahl ließen das Training problematisch werden.

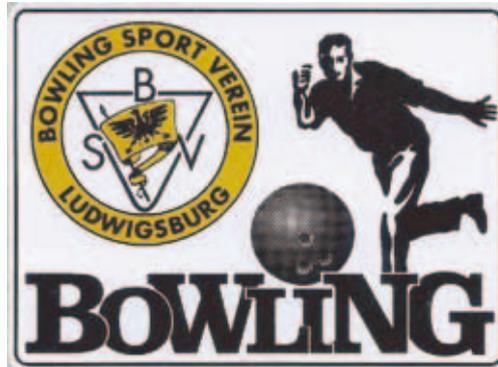
*Harry Kappler* übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden im Jahre 1962 und *Franz Waibel* wurde Ehrenvorsitzender. Aus der Tatsache, dass im Keglerverein Ludwigsburg nur noch Bowling gespielt wurde, ergab sich die Konsequenz, dass 1966 eine neue Satzung erstellt und der Keglerverein in „1. Bowlingsportverein Ludwigsburg e.V.“ umbenannt wurde. Der „Römerhügel“ war nach wie vor der zentrale

Treffpunkt des Vereins, sportliche Wettkämpfe waren hier allerdings nicht mehr zugelassen.

## Stadionbad mit Bowlingbahnen

1966 wurde das neue Stadionbad in Ludwigsburg genehmigt. Im Rahmen

einer darin vorgesehenen Gaststätte war auch der Einbau von Bowlingbahnen geplant. Zur großen Freude der Ludwigsburger Bowler war es dann im Jahre 1969 endlich so weit, vier Bahnen mit modernster Ausstattung wurden eingeweiht. Der 1. BSV Ludwigsburg zog ein und konnte nun größere Veranstaltungen, wie zum Beispiel sein beliebtes Pfingstturnier und ein großes Jubiläumsturnier zum 50-jährigen Bestehen 1972, durchführen. Eine sportlich



## Goldene Zeiten



Vorsitzender Detlev Fuchs.

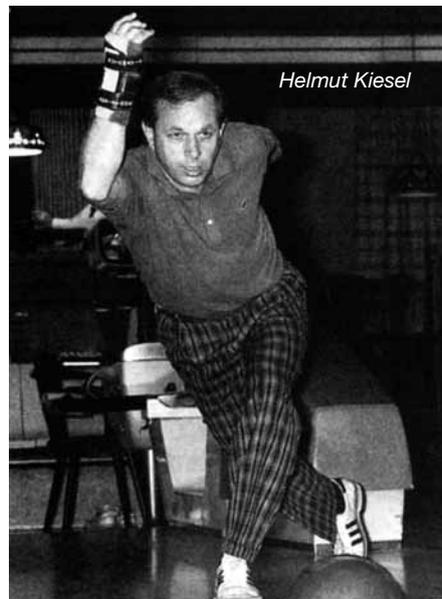
sehr gute Entwicklung konnte der Verein bei seinen Klubs beobachten. Dem Team Bowlingfreunde gelang 1984 der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Der Abstieg in die 2. Bundesliga folgte aber auf dem Fuße. Eine einschneidende Veränderung in der Geschichte des Vereins gab es im Jahre 1987, die Stadt bot dem Verein an, die Anlage künftig selbst zu betreiben. Die Vorstandschaft beschloss, das Angebot anzunehmen und dieser Entschluss wurde eigentlich bis zum heutigen Tag nicht bereut. Dank großem Engagement vieler Mitglieder ist es möglich die Betriebsführung eigenständig durchzuführen und erfolgreich zu gestalten.

### 1999: Harry Kappler geht und Detlev Fuchs kommt

37 Jahre lang (bis 1999) hat *Harry Kappler* dem Verein vorgestanden. Der Verein hat heute etwas mehr als 100 Mitglieder und ist damit einer der größten Vereine im Land, obwohl ihm nur vier Bahnen zur Verfügung stehen. Seit 1999 ist *Detlev Fuchs* 1. Vorsitzender, *Harry Kappler* wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Im Jahr 2012 wurde der Verein 90 Jahre alt, ihm war es ein großes Anliegen, dieses Jahr besonders zu feiern. *Harry Kappler*



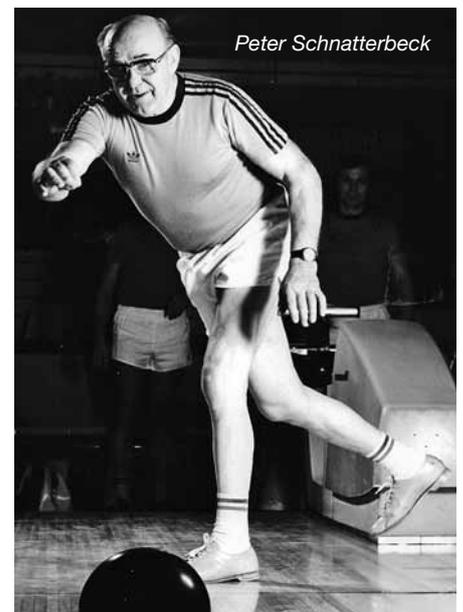
- 1935 Klub Favorit Württ. Klubmeister
- 1956 Hermann Walter Württ. Meister Jugend
- 1958 Alfred Bayer Württ. Meister Versehrte
- 1967 Gottlieb Tessadri Württ. Einzelmeister
- 1971 Bowlingfreunde Württ. Pokalsieger
- 1978 Bowlingfreunde Württ. Klubmeister
- 1979 Bowlingfreunde Württ. Pokalsieger
- 1979 Peter Schnatterbeck  
Deutscher Meister Senioren B
- 1980 Bowlingfreunde Württ. Pokalsieger
- 1981 Erik Walter Württ. Meister Jugend
- 1982 Bowlingfreunde Württ. Klubmeister
- 1983 Georg Winter Württ. Einzelmeister
- 1984 Bowlingfreunde Süddeutscher Meister
- 1984 Bowlingfreunde Aufstieg 1. Bundesliga
- 1984 Peter Schnatterbeck  
Württembergischer Meister Senioren B



Helmut Kiesel

- 1985 Heinz Smyrek Württ. Meister Versehrte
- 1988 Sophie Schnatterbeck  
Württembergische Meisterin Versehrte
- 1989 Nicole Becker Württ. Meister Jugend
- 1990 Bowlingfreunde Württ. Klubmeister
- 1990 Otto Kotzur Württ. Meister Senioren A
- 1991 Helmut Kiesel Deutscher Meister Sen. A
- 1991 Heinz Smyrek Württ. Meister Versehrte
- 1993 Otto Kotzur Württ. Meister Senioren A
- 1994 Martin Schnatterbeck  
Württembergischer Meister Senioren A
- 1996 Willi Göbel Württ. Meister Versehrte
- 1997 Willi Göbel Württ. Meister Versehrte
- 1997 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Damen  
Ute Weber, Babs Becker, Angelika Beyl,  
Elke Brecht, Karin Kasper, Gisela Walk
- 1999 BSV Ludwigsburg Württembergischer  
Meister Trio Sen. A, Rainer Hürttlen,  
Jürgen Mitzkatis, Sepp Hycl
- 2000 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Damen  
Ute Weber, Babs Becker, Angelika Beyl,

- Elke Brecht, Gisela Walk, Annette  
Schwarzwälder, Nicole Becker
- 2002 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Heinz Schad, Jürgen Mitzkatis,  
Sepp Hycl
- 2002 Hans Sauter Württ. Meister Sen. C
- 2003 Hans Sauter Württ. Meister Sen. C
- 2004 Hans Sauter Württ. Meister Sen. C
- 2006 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Hans Gerold, Dieter Rau, Ulrich  
Zeitler
- 2007 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Ulrich Zeitler, Walter Herbold,  
Hans Gerold, Wolfgang Wiederhut
- 2007 BSV Ludwigsburg Deutscher Meister  
Trio Sen. A, dito wie 2007
- 2008 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. B, Rainer Hürttlen, Jürgen Mitzka-  
tis, Sepp Hycl
- 2008 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Ulrich Zeitler, Hans Gerold,  
Michael Schneppe, Wolfg. Wiederhut
- 2009 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, dito wie 2008
- 2009 BSV Ludwigsburg Deutscher Meister  
Trio Sen. A, dito wie 2008
- 2010 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Ulrich Zeitler, Hans Gerold,  
Michael Schneppe
- 2010 Ulrich Zeitler Württ. Meister Senioren B
- 2011 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. C, Georg Winter, Jürgen Mitzkatis,  
Achim Exner
- 2011 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Uli Zeitler, Hans Gerold, Michael  
Schneppe
- 2011 Ulrich Zeitler Württ. Meister Senioren B
- 2012 BSV Ludwigsburg Württ. Meister Trio  
Sen. A, Uli Zeitler, Hans Gerold, Michael  
Schneppe
- 2012 Ulrich Zeitler Württ. Meister Senioren B



Peter Schnatterbeck

## 90 Jahre BSV – Jubiläumsfeier mit Ehrungen,

Auch *Roland Mück* gab sich die Ehre. „Wenn ein Verein 90 Jahre alt ist und zudem zu den größeren, wenn nicht größten, im Land zählt, ist es für mich eine Ehre und Pflicht zu gratulieren“, erklärte der Präsident der Deutschen Bowling Union (DBU) und Sektionsvorsitzender im WKBV bei seinem Besuch anlässlich der Jubiläumsfeier des Ludwigsburger Vereins. Zuvor natürlich ganz am Anfang konnte der Vereinsvorsitzende *Detlev Fuchs* in einer schönen



Der 1. Vorsitzende des BSV Ludwigsburg, *Detlev Fuchs*, bei seiner Festrede.

Halle der Ludwigsburger Gaststätte „Krauthof“ nahezu 100 Gäste herzlich begrüßen. In seiner Eröffnungsansprache ließ Fuchs die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren. Seit der Gründung als „Keglerlokalverband



Zwei neue Ehrenmitglieder: links *Hans-Jürgen Berndt*, rechts von *Detlev Fuchs* *Willi Gampper*.

Ludwigsburg“ im Jahre 1922 hat der Verein viele Höhen und Tiefen durchlebt. Während der Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre schrumpfte die Mitgliederzahl stark. Im Jahr 1932 wurde im „Badgarten“ die erste Internationale Bahn, kurz „I-Bahn“ installiert, wie Bowlingbahnen zu dieser Zeit genannt wurden. Erst im Jahr 1947 standen die beschlagnahmten I-Bahnen wieder den Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Zum etablierten Klub „Favorit“ gesellte sich im Jahr 1948 eine neue Gemein-

schaft mit dem Namen „Lerchenholz“, deren Mitglieder aus dem gleichnamigen Stadtteil stammten und der vielen heute nur unter dem Namen „Bowlingfreunde“ bekannt ist. Gründungsmitglied von „Lerchenholz“ war *Harry Kappler*, der 1962 die Vereinsführung übernahm und stolze 37 Jahre ausübte. Unter der Führung des heutigen Ehrenmitglieds erhielt der Verein 1966 seinen heutigen Namen „1. Bowlingsportverein Ludwigsburg“.

Im Jahr 1969 wurde die Bowlinganlage im Stadionbad eröffnet, die der Verein seit dem Jahr 1987 in Eigenregie betreibt. Mit der neuen Anlage stellten sich bald sportliche Erfolge ein.

*Fuchs* wünschte sich, dass die Mitglieder weiterhin zu ihrer Gemeinschaft stehen, sich bewusst zu sein, dass nur eine Geschlossenheit stark macht und der Bowlingsport in Ludwigsburg dann weiterhin gedeihen kann.

Im Programm war vieles enthalten: Natürlich Ehrungen, ein Programm des Vergnügsausschusses, natürlich Tanz, eine große Tombola und zum ersten Mal konnten sich die Gäste auf eine Dia-Show freuen, in der die Geschichte des Vereins von der Gründung im Jahre 1922 bis heute nachgezeichnet wurde.

Ganz im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die Ehrungen. So konnte *Detlev Fuchs* *Hans-Jürgen Berndt* und *Willi Gampper* zu neuen Ehrenmitgliedern ernennen. „Sie haben während ihrer langjährigen Vereinszugehörigkeit über viele Jahre hinweg zum Wohle und im Interesse der Gemeinschaft mitgearbeitet“, erklärte der Vorsitzende. Auch *Roland Mück* durfte sich über viele Erfolge und Leistungen im Sinne des Verbandes freuen und sieben Mitglieder aus



Die Ehrenmitglieder des BSV, von links: *Martin Schnatterbeck*, *Franz Brauchle*, *Harry Kappler*, *Kurt Waibel*, *Detlev Fuchs* (Vereinsvorsitzender), *Willi Gampper*, *Hans-Jürgen Berndt*.

## Dia-Show und Tombola



Geehrte: Ulrich Zeitler, Josef Hycl, Mathias Hanslik, Elke Brecht, Erik Walter, Ralph Schwarzwälder, Gerhard Tröndle und DBU-Präsident Roland Mück. Bilder: Gabriela Kappler/hibu

der Ludwigsburger Gemeinschaft ehren: Ulrich Zeitler, Josef Hycl, Mathias Hanslik, Elke Brecht, Erik Walter, Ralph Schwarzwälder und Gerhard Tröndle wurden auf die Bühne gebeten um ihnen die Urkunden zu überreichen.

Für den seit 25 Jahren treuen Mitarbeiter auf der Bowlingbahn, Uwe Kappler, gab es einen schönen Geschenkkorb.

Der Dia-Show wurde viel Aufmerksamkeit gewidmet, vor allem für die jüngeren Mitglieder war die Rückschau von besonderem Interesse. Am Schluss wurde die reichhaltige Tombola verlost ehe eine schöne und erlebnisreiche Feier zu Ende ging.



DBU-Präsident und Sektionsvorsitzender Bowling im WKBV, Roland Mück.

hk/ew



Harry Kappler (links seine Frau) im Gespräch mit Gerhard Tröndle, Schatzmeister des Vereins.

## BCE holt Titel

### Stadtmeisterschaften in Ludwigsburg

Schon zu Beginn des Finales bei den Vereinsmannschafts-Meisterschaften des BSV Ludwigsburg war eigentlich vielen klar: Den Titel der diesjährigen Stadtmeisterschaften holt entweder der Titelverteidiger Bowlingfreunde oder der erstarkte BCE Ludwigsburg. Geschafft hat es schließlich überzeugend der BCE mit Achim Olsen, Ralph Schwarzwälder, Ralf Lorenz und Detlev Fuchs. Vier Teams hatten sich für das Finale qualifiziert, jeder spielte gegen jeden, die Chance zur Titelverteidigung konnte Bowlingfreunde I dabei aber bei Weitem nicht nutzen. Während der neue Titelträger keine große Überraschung mehr war, weil schon zuvor damit mehr oder weniger gerechnet wurde, kam die ganz große Überraschung, dass selbst die BSV-Senioren das Team Bowlingfreunde I schlagen konnten und sich Rang zwei unter großem Applaus der vielen Zuschauer sicherte. Mit Bonuspunkten kam der neue Titelträger BCE auf 2402 Pins (netto 195,2) wobei besonders Ralf Lorenz mit 674 Pins/224,7 und Ralph Schwarzwälder (626/208,7) auftrumpfen konnten. Aber auch der 72-jährige Oldie Karl Prantl bewies noch seine alten Qualitäten. Das frühere Mitglied des deutschen Meister-teams BCT Stuttgart-Nord (1980) schlug sich im Senioren-Team mit 636 Pins (212,0) prächtig und sicherte damit seinen Kameraden den guten Platz zwei vor den enttäuschenden Bowlingfreunden I.

Harry Kappler

### Ergebnisse:

1. BCE Ludwigsburg I (2402/netto 195,2),
2. BSV Senioren I (2332/189,3),
3. Bowlingfreunde I (2278/184,8),
4. Bowlingfreunde II (2178/181,5).



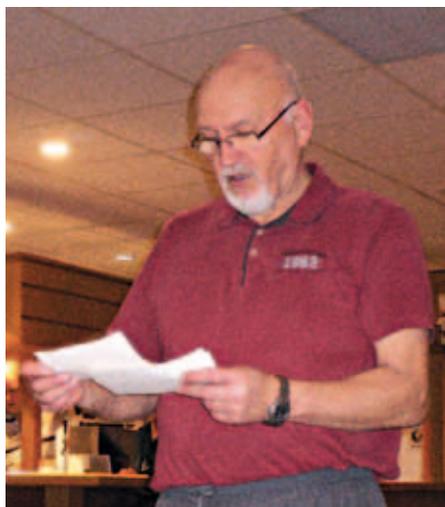
BCE Ludwigsburg von links hinten: Ralf Lorenz, Detlev Fuchs; vorn Achim Olsen, Ralph Schwarzwälder.

# Jubiläumsturnier 90 Jahre Ludwigsburg

Etwas ganz anderes ließ sich der 1. Bowling-sportverein Ludwigsburg e. V. aus Anlass seines 90-jährigen Bestehens einfallen. Ein Turnier zwar, aber ohne Ausschreibung an die Öffentlichkeit, nur vereinsintern. Als Preise gab es beliebtes Bowling-Equipment und daran waren fast 50 Teilnehmer/innen interessiert. Von Jung bis Alt, Damen und Herren – alle waren in einem Topf und spielten mit persönlichem Handicap, bezogen auf die den aktuellen DBU-Ranglistenschnitt gerechnet auf 210, davon dann 50 %. Das ergab natürlich für viele satte Vorteile, die auch genutzt wurden. Auch von dem Jugendspieler *Tim Weißhaupt*. Der



Die Sieger beim Jubiläumsturnier hinten von links: Rainer Nisch, Uwe Kappler, Jan Zimmer, Jürgen Mitzkatis, Martin Schnatterbeck, vorne von links: Erwin Weber, Ralf Lorenz und Tim Weißhaupt.



Alles im Griff hatte Vereinssportwart Rainer Hürtten.

17-Jährige spielt seit drei Jahren Bowling und kam inklusive Handicap und Bonus im Finale auf 2669 Pins. Er freute sich sehr über seinen Erfolg. „Es hat mir riesigen Spaß gemacht“, freute sich Tim und konnte strahlend einen neuen Ball sein eigen nennen.

Sechs Spiele waren in der Vorrunde zu absolvieren, das Feld reduzierte sich im Finale dann auf acht Mann. Damen konnten sich nicht durchsetzen. Den besten Tag erwischte *Ralf Lorenz*. In der Quali spielte er netto 1369 Pins (228,17) und legte im Finale über sieben

Spiele 1633 hinzu, summa summarum waren es 3002 und 230,92 Schnitt. Dazu kamen bescheidene 104 Handicap und 60 Finalbonuse, über die er nur gequält lächeln konnte. Mit insgesamt 3166 Pins am Ende stand er an der Spitze. Beim Kampf um die nächsten Ränge war Spannung angesagt. Bis auf *Tim Weißhaupt*, dem zweiten Jugendspieler *Jan Zimmer* und *Rainer Nisch* waren es Senioren, die sich um die Plätze raufeten. Als Zweiter aufs Stockerl kam *Erwin Weber* mit 2809 Pins, ihm folgte der strahlende Nachwuchs *Tim Weißhaupt* (2669). Ein gelungenes Jubiläumsturnier fand ein befriedigendes Ende. *Detlev Fuchs*, 1. Vorsitzender, bedankte sich bei den Spielern/innen und natürlich der Organisation. Vorneweg stand der Vereinssportwart *Rainer Hürtten* in der Pflicht, für das umfangreiche Zahlenmaterial verantwortlich zeichnete *Angelika Lorenz*. Es war ein Turnier, das allen Spaß gemacht hat. Ein Grund das Turnier zu wiederholen, allerdings nicht erst zum 100. Geburtstag des Vereins. *hk*



Der überlegene Sieger des Turniers: Ralf Lorenz.



Für das umfangreiche Zahlenmaterial zeichnete Angelika Lorenz verantwortlich.

Ergebnisse	Gesamt/Schnitt o. Hc.
1. Ralf Lorenz	3166 / 230,92
2. Erwin Weber	2809 / 197,23
3. Tim Weißhaupt	2669 / 158,23
4. Rainer Nisch	2647 / 187,31
5. Uwe Kappler	2634 / 191,54
6. Jürgen Mitzkatis	2555 / 176,23
7. Jan Zimmer	2534 / 149,63
8. Martin Schnatterbeck	2516 / 172,54

## Lokalmatador Egon Baierl gewinnt Einzel

Am 27./28. Oktober fand auf der Bowling Arena Stuttgart-Feuerbach das mit 4340 € Trainingszuschüssen ausgestattete 22. Talkrabenturnier des Bowlingclubs BCE Ludwigsburg statt. Durch den veränderten Spielmodus erhielt die Einzeldisziplin eine höhere Bedeutung und Aufwertung.

Beim Triowettbewerb kämpften 50 Mannschaften um den Sieg und die Platzierungen. Sehr stark begannen die Trios von City Frankfurt, Nidda Frankfurt und C.O.S Stuttgart. Sie wurden allerdings durch den BC Gießen in den Durchgängen 2 bis 4 überrollt, der mit einer Leistungssteigerung verdient Sieger wurde. Turniersieger in der Mannschaft wurde somit der BC Gießen (*Karsten Aust, Karlo Greulich, Dominic Neldner*) mit 2787 Pins (Schnitt 232). Umjubelt wurde hier das „perfekte Spiel“ von *Karlo Greulich*.

Den zweiten Platz errang der BV Nidda Frankfurt mit *Alexander Fischer, Rene Belgar* und *Philipp Hug* mit 2663 Pins (Schnitt 221,9), knapp vor C.O.S. Stuttgart (*Monika Adlung, Peter Panas* und *Andreas König*) mit dem Schnitt von 221,3.

Aus der Trio-Runde qualifizierten sich die besten 48 Spieler und zusätzlich die besten zwei Herren und beste Dame aus den RL B/C/D/E, was zusammen 60 Starter ergibt.

Von denen schieden nach der Vorrunde (zwei Spiele) 20 und nach dem Halbfinale (zwei Spie-



Die Einzelsieger von links nach rechts: *Dominic Neldner, Egon Baierl, Andreas Humm*.

le) weitere 20 Spieler aus. Die verbleibenden 20 Starter erreichen das Finale.

Hier war erneut Bowling vom Feinsten zu sehen. Der Lokalmatador *Egon Baierl*, nach der Vorrunde noch auf Platz 6 liegend, spielte sich in Runde 2 und 3 mit einem Schnitt von 267 auf Platz 1 und gab diesen auch in der Finalrunde nicht mehr ab, er erreichte 1479 Pins (246,5). Die beiden Verfolger lagen nur knapp dahinter, *Andreas Humm* (BW Stuttgart) belegte mit 1464 Pins (244,0) den zweiten und *Dominic Neldner* (BC Gießen) mit 1456 Pins (242,6) den dritten Platz.

Ebenfalls vom BC Gießen war *Karsten Aust* mit

dem 4. Platz und 1421 Pins (236,8) erfolgreich. *Dominic Freitag* landete auf Platz 5 mit 1376 Pins (229,3).

Der besondere Dank des Ausrichters BCE Ludwigsburg galt all den treuen Teilnehmern, verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle im kommenden Jahr wiedersehen.

Die Turnierergebnisse sind im Internet abrufbar unter [www.bsv-ludwigsburg.de](http://www.bsv-ludwigsburg.de)

*Text und Bilder: Ralph Schwarzwälder*

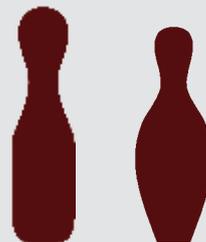
Triosieger von links nach rechts: *Andreas König, Monika Adlung, Peter Panas, Alexander Fischer, Philipp Hug, Rene Belgar, Karsten Aust, Dominic Neldner, Karlo Greulich*.



90  
J A H R E



WÜRTTEMBERGISCHER  
KEGLER- UND BOWLING-  
VERBAND E.V.  
1923 – 2013



In der 16-seitigen Broschüre ist der Versuch unternommen worden in komprimierter Form die Kegelgeschichte des württembergischen Kegler- und Bowling-Verbandes aufzuzeigen.

Diese kleine Broschüre kann über die Geschäftsstelle erworben werden und ist als PDF auf der WKBV-Homepage und im WKBV-Archiv unter WKBV-Hefte hinterlegt.